

GESCHÄFTSBERICHT  
WEB WINDENERGIE AG  
2007



2007



# Inhalt

---

<b>11</b>	Vorwort des Vorstandes
<b>12</b>	Kultur des Respekts
<b>14</b>	Unternehmensstruktur
<b>16</b>	Führungsebene
<b>17</b>	Visionen für den Erfolg
<b>18</b>	Meilensteine 2007
<b>19</b>	Wertvoll wirtschaften
<b>20</b>	Aktie
<b>24</b>	Neue Kraftwerke
<b>26</b>	Corporate Governance Kodex
<b>29</b>	Konzernlagebericht
<b>49</b>	Anlagenverzeichnis Konzern
<b>50</b>	Bilanz Konzern
<b>51</b>	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
<b>52</b>	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
<b>55</b>	Bericht des Aufsichtsrates

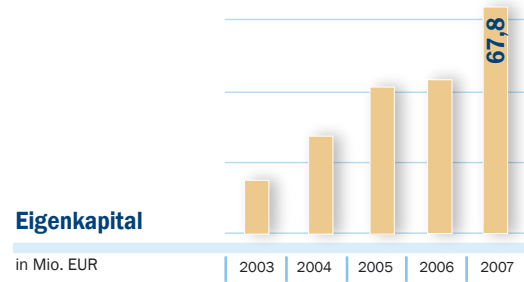
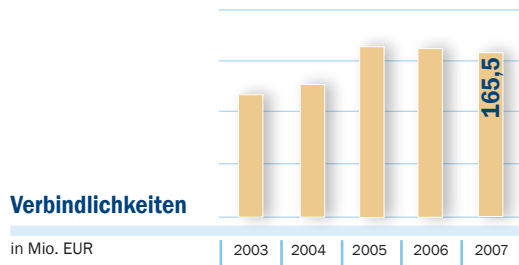
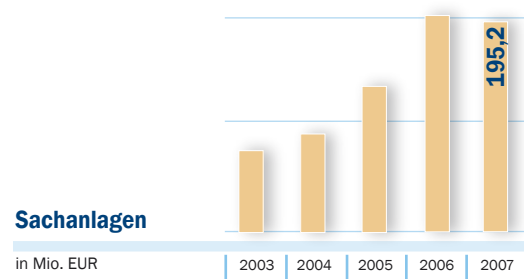
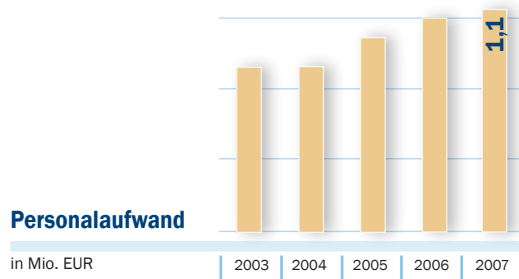
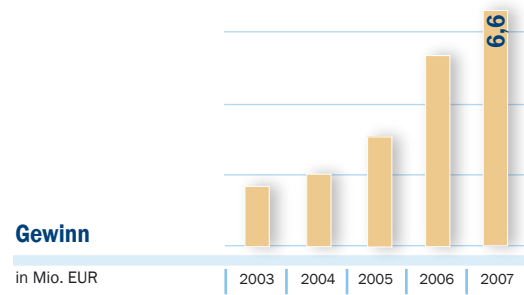
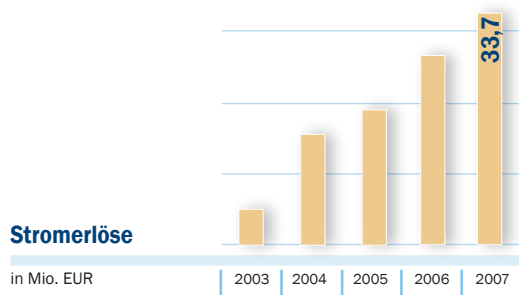
---





# Wirtschaftliche Kennzahlen 2007

Wertpapierkennnummer: (WKN)/ISIN (International Securities Identification Number):  
068431/AT0000684311 WEB Windenergie AG, Namensaktie EUR 100,-



Grundkapital zum 31. Dezember 2007:	27.310.100 Euro
Stückelung/Anzahl der Aktien:	100 Euro/273.101 Aktien
Eigenkapitalquote:	28,65 Prozent
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit: Veränderung zu 2006:	9.884.418,98 Euro + 14,2 Prozent
Bilanzsumme: Veränderung zu 2006:	236.577.213,25 Euro - 1,9 Prozent
Konzernergebnis: Veränderung zu 2006:	6.557.570,66 Euro + 27,2 Prozent

Beteiligte:	2.884 Aktionäre
Steigerung des Firmenwerts pro Aktie: 1. 1. 2007 - 31. 12. 2007	6,5 Prozent
Stromproduktion:	436.560.831 kWh
Jahresstromproduktion je Aktie:	1.598 kWh

Kraftwerke der WEB Windenergie AG	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Österreich	23	28	30	49	64	65
Deutschland	23	41	45	45	49	48
Tschechien				5	5	5
Frankreich					6	6
Gesamtzahl der Kraftwerke	46	69	75	99	124	124
installierte Leistung	31,1 MW	93,4 MW	105,9 MW	149,68 MW	196,9 MW	196,3 MW

**„ENERGIE KANN WEDER ERZEUGT NOCH VERBRAUCHT WERDEN.  
SIE WIRD VON EINER ENERGIEFORM IN EINE ANDERE GEWANDELT.  
DIE SUMME BLEIBT IN EINEM GESCHLOSSENEN SYSTEM KONSTANT.“**


**Ein uraltes Gesetz der Marktwirtschaft besagt:  
Wachsende Nachfrage bei knapper werdendem  
Angebot führt zu steigenden Preisen.**

Zum einen dürstet die Welt nach Energie – in einer noch nie zuvor da gewesenen Dimension. Zur gleichen Zeit wird deutlich, dass der verstärkten Nachfrage kaum mehr steigerbare Förderkapazitäten bei fossilen Energieträgern gegenüberstehen. Der Ausweg aus diesem Dilemma ist logisch und einfach zugleich: Die Antwort lautet Regenerativenergie – nicht als Alternative, sondern als Konsequenz.

Aber nicht nur die Nachfrage allein treibt die Kosten für Energie aus fossilen Ressourcen weiter in die Höhe. Ein markanter Preisschub ist bei allen kohlendioxid-emittierenden Energieumsetzungsformen vor allem durch Emissionshandel, Naturkatastrophen und geopolitische Risiken zu erwarten – ein deutliches Indiz, dass die Nachfrage nach preisstabilisierend wirkenden Versorgungskapazitäten – wie Solarenergie, Wind- und Wasserkraft – stark steigen wird.

Es ist längst nicht mehr nur ein überstrapaziertes Schreckensszenario von Ökoaktivisten und Apokalyptikern. Selbst fachkundige Personen aus der Erdölindustrie sprechen heute offen über realistische Förderkapazitäten. Wann „peak oil“ tatsächlich erreicht ist, wird sich noch erweisen – unzweifelhaft ist aber, dass die konventionellen Ressourcen mit Sicherheit weniger werden, während der weltweite Energiehunger immer rascher an Intensität zunimmt.





China verbraucht jetzt um ein Drittel mehr Energie als vor drei Jahren. Damit kommt allein durch Chinas boomende Wirtschaft, die als Außenhandels- und Wachstumsmotor für die USA und Europa einen unersetzbaren Stellenwert besitzt, ein Energieverbrauch in der Größenordnung des japanischen hinzu – und dies im Dreijahresrhythmus. Doch selbst hierzulande übertreffen die Zuwächse beim Energieverbrauch die neu geschaffenen Kapazitäten von Regenerativenergie bei weitem.

Der Leiter des volkswirtschaftlichen Dienstes der britischen Regierung schrieb in seinem, als „Stern-Report“ weltweit Aufsehen erregenden Bericht über die Auswirkungen und Kosten des Klimawandels: Zehn Millionen Tonnen Erdöl verfeuert die Menschheit Tag für Tag. 12,5 Millionen Tonnen Steinkohle und 7,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas kommen noch hinzu, deren Abgase die Atmosphäre aufheizen. Sir Nicolas Stern beziffert die Kosten, die jährlich aufgewendet werden müssten, um den Klimawandel zu verhindern, mit 270 Mrd. Euro.

#### **Doch wo Gefahren sind, entstehen auch Chancen.**

Viele Länder, darunter auch Indien und China, haben Programme zur Förderung von Regenerativenergie nach deutschem Vorbild bekommen. Beim Zuwachs an installierter Windkraftleistung liegt 2007 die USA weltweit auf Platz 1. In Europa überholt die Windkraft alle anderen Energieformen inklusive Erdgas mit der Summe, der 2007 neu ans Netz geklemmten Kraftwerkskapazitäten.

Es mag zynisch klingen - aber jedes Grad Celsius, um das sich die Durchschnittstemperatur der Erde erwärmt, heizt die Nachfrage nach klimaneutraler Energieaufbringung weiter an.

#### ***DER WIND WIRD STÄRKER.***







## VORWORT DES VORSTANDES

Nutzbringende Energie aus umweltfreundlicher, erneuerbarer Ressource zu gewinnen ist und war immer schon das Ziel der WEB.

Die einst als Vision geltende Zukunft der erneuerbaren Energie rückt immer stärker in die Realität, genauso wie die Phase des billigen Erdöls für immer vorbei ist.

Naturgemäß weitgestreut sind daher die Interessen und Motive um Anteile an der WEB zu besitzen oder zu erwerben. Unsere große Aktionärsgruppe reicht von primär ökologisch motivierten Menschen, denen es genügt, einige Windmühlen kostenneutral zu betreiben, über langfristig denkende Anleger, die die steigenden Energiepreise als phantastische ökonomisch-ökologische Chance sehen, bis hin zu spekulativen Aktionären, die das Unternehmen schnell, mit möglichst großem Gewinn, verkaufen möchten. Als Vorstand versuchen wir diesen weiten Spagat an Interessenshorizonten zu verknüpfen.

Unser Unternehmen wird sich allen Herausforderungen der Zukunft stellen und diesen mit entsprechender Flexibilität begegnen – sowohl in neuen Ländern als auch in der Nutzung unterschiedlicher Technologien, sei es die für uns wichtige Windkraft, die traditionelle Wasserkraft aber auch in Zukunft die solare Energie.

In welcher Form auch immer - Wind, Wasser und Sonne begleiten uns auf einem erfolgreichen Weg. Was früher nur in ferner Zukunft zu erahnen war, wird mehr und mehr zur Gegenwart – und für die WEB gleichzeitig zur guten Geschäftsgrundlage.

Der Vorstand

## Kultur des Respekts

### Unsere Mitarbeitenden

2007 war ein überdurchschnittlich gutes „Windjahr“ mit einem Stromertrag, der um mehr als acht Prozent über den Prognosen lag. Gute Windverhältnisse sind das eine – genauso entscheidend für den Erfolg ist aber, wie man gute Rahmenbedingungen nutzt und erfolgreich umsetzt.

#### Die entscheidende Größe für Erfolg

Ohne den Einsatz und der Energie unserer Mitarbeitenden wäre das Jahr wohl kaum so erfolgreich verlaufen. Mit der wichtigsten Ressource für die Antriebskraft eines Unternehmens, den Mitarbeitenden, gelang es, die WEB in allen ihren Geschäftsbereichen weiter zu entwickeln und den Erfolgskurs fortzusetzen. Mit außergewöhnlichem Engagement, Fachwissen und Sachverstand stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine entscheidende Größe für den Erfolg eines Unternehmens. Das Arbeitsumfeld der WEB Windenergie AG bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, wichtige



Chancen zu erkennen und verantwortungsbewusst umzusetzen, um damit einen Mehrwert für das Unternehmen zu entwickeln. Ihre Weiterentwicklung durch Schulungen, Austausch von Ideen sowie durch praktische Erfahrung ist ein wesentlicher Bestandteil. Unsere Mitarbeitenden haben Freiraum, um Begabungen zu forcieren und Entscheidungskompetenz zu erwerben. Fairer Umgang miteinander, offene Kommunikation und ein gutes Arbeitsklima auf jeder Ebene der WEB-Gruppe gehören zu den Grundprinzipien.

### Personalstand

Die Anzahl der Mitarbeitenden wurde so gewählt, dass der Aufwand in optimaler Art und Weise zu bewerkstelligen ist und mit den notwendigen Reserven der reibungslose Betrieb gewährleistet werden kann.

Der Bereich der technischen Betriebsführung wurde im Berichtsjahr 2007 durch die Gründung der Leitzentrale, als Kontroll- und Steuerungselement für Service-, Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Kraftwerken erweitert. Die Mitarbeiter der WEB-Kraftwerks-Leitzentrale überwachen alle Kraftwerke und sind über deren Betriebszustände informiert. Sie setzen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen bzw. führen statistische Aufzeich-



nungen über relevante Betriebs-, Zustands- und Ersatzteildaten. Damit sollen neben dem professionellen Betrieb des Kraftwerksparks auch die Kosten für Reparaturen und Wartung gesenkt und zugleich die optimale technische Verfügbarkeit der Kraftwerke garantiert werden.

Die WEB Windenergie AG beschäftigte mit Stichtag 31. Dezember 2007 im gesamten Konzern 26 Personen. 19 üben eine Vollzeitbeschäftigung aus und 7 sind teilzeitig beschäftigt. Die Frauenquote im WEB-Konzern beträgt 38 Prozent.

## Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand für das Geschäftsjahr 2007 erhöhte sich im direkten Vergleich mit dem Jahr 2006 um 35 Prozent auf 1.079.000,- Euro.

In der Hauptversammlung vom 22. Juni 2007 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrates eine jährliche Pauschalentschädigung beschlossen. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 15.000,- Euro, für den stellvertretenden Vorsitzenden 13.000,- Euro, die weiteren Mitglieder erhalten 12.000,- Euro. Dies ergibt für das Geschäftsjahr 2007 eine Summe von 64.000,- Euro.

## Strukturelle Anpassungen

In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurde mit der Umsetzung von strukturellen Anpassungen eine neue Phase der Organisations- und Administrationsstruktur innerhalb der AG eingeleitet.

### Zweite Führungsebene

Mit der Einführung einer zweiten Führungsebene treffen die neu eingesetzten AbteilungsleiterInnen in ihren Bereichen viele Entscheidungen im Rahmen des festgelegten Reglements selbst und übernehmen Verantwortung für die Arbeit der

Kolleginnen und Kollegen. Gegliedert ist die neue Struktur in Geschäftsleitung und sechs Kompetenzbereiche:

	weiblich	männlich
Geschäftsleitung	0	2
Projektierung	-	1
Betriebsführung	1	10
Leitzentrale	1	2
Finanzen/Recht	4	2
Marketing	1	-
Housekeeping	2	-

### Aufwertung der Projektierungsabteilung

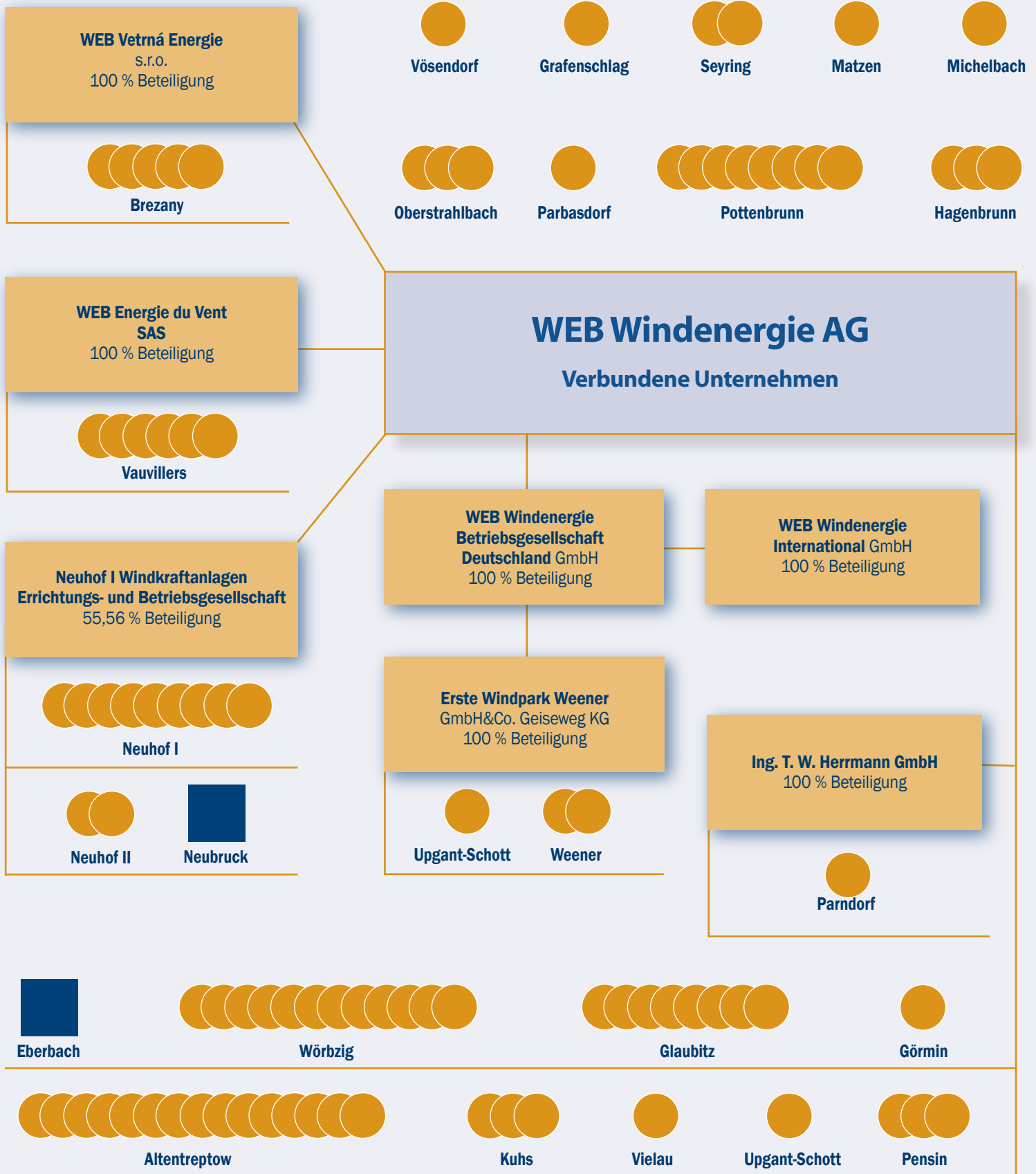
Der Ankauf „schlüsselfertiger“ Windkraftprojekte externer Anbieter hat an Bedeutung verloren. Daher werden nun Kraftwerksprojekte verstärkt im Unternehmen selbst projektiert. Auch am Sektor Photovoltaik werden vermehrt Projektierungskapazitäten mobilisiert. Das bedingt wiederum eine personelle Verstärkung im Projektierungsteam.

### Betriebsführung und Leitzentrale

Die Betriebsführung wird ebenfalls ausgeweitet, um noch kompakter und effizienter agieren zu können, als bisher. Die Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Servicebereich und in der Leitzentrale garantiert optimale Überwachung, Servicierung und Wartung der Anlagen.

### Bereich Finanzen/Recht


Der Bereich Finanzen/Recht wurde aufgrund weiterer Neugründungen von Tochterunternehmen im Ausland und dem damit verbundenen Verwaltungsaufwand angepasst. Die Rechtsbereiche und Vertragsausarbeitungen stellen einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar. In diesem Kompetenzbereich ist eine sehr starke Kooperation mit der Projektierungsabteilung notwendig.



  
**Langmattersdorf**

  
**Hohenruppersdorf Spannberg**

  
**Zistersdorf Maustrenk**

  
**Gols**

  
**Lasberg**

  
**Imst**

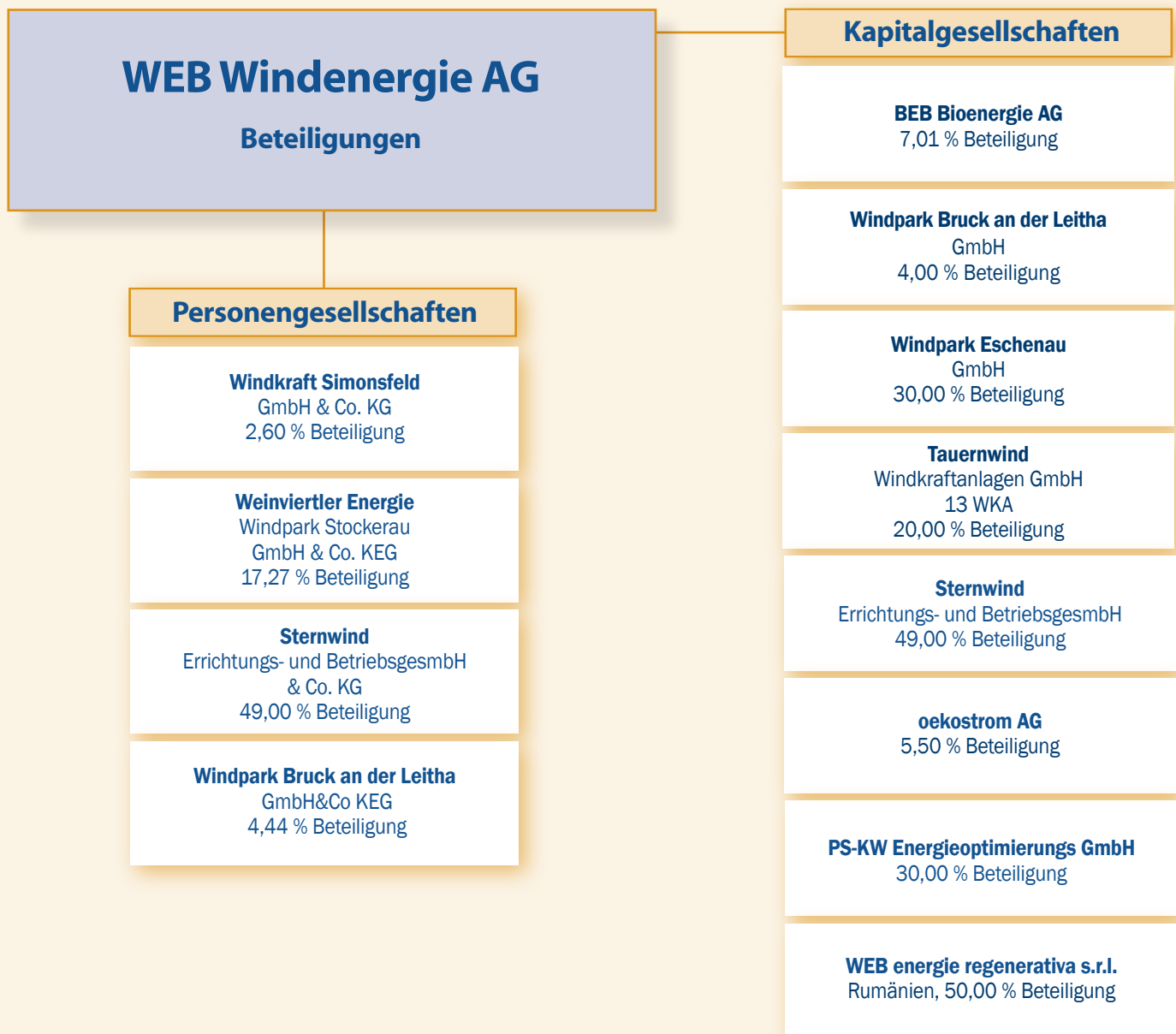
  
**Breitenlee**

  
**Stattersdorf**

  
**Sigleß**

  
**Aspersdorf**

  
**Auerthal**



## Führungsebene



Finanzvorstand  
Andreas Pasielak

Aufsichtsrat: Vorsitzender Andreas Zajc, Markus Weiss, Stellvertretender Vorsitzender Mag. Josef Schweighofer, Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, Franz Dangl

Vorstandsvorsitzender  
Andreas Dangl

### Firmensitz Österreich

WEB Windenergie AG  
Davidstraße 1  
3834 Pfaffenschlag  
www.windkraft.at  
web@windkraft.at  
Tel: 02848/6336  
Fax: 02848/6336/14

Firmenbuchnummer: 184649 v  
Landesgericht Krems an der Donau

### WEB-Gruppe Europa

WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH  
Firmensitz in Leer, Niedersachsen, Verwaltung in Österreich

Erste Windpark Weener GmbH&Co. Geiseweg KG  
Firmensitz in Leer, Niedersachsen, Verwaltung in Österreich

WEB Vetrná Energie s.r.o.  
Firmensitz in Brünn, Südmähren

WEB Energie du Vent SAS  
Firmensitz in Lezennes, Nordfrankreich

Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft  
Ing. T. W. Herrmann GmbH

WEB energie regenerativa s.r.l., Rumänien

WEB Windenergie International GmbH  
Firmensitz in Leer, Niedersachsen, Verwaltung in Österreich

# Visionen für den Erfolg



## Entwicklung der Projektierung

Ohne große Schlagzeilen hat die WEB-Projektierungsabteilung in jüngster Vergangenheit eifrig gearbeitet, viele neue Projektpläne geschmiedet und an zahllosen großen und kleinen Umsetzungsdetails gefeilt. Das Unternehmen hat sich bezüglich neuer Projekte außerordentlich bedeckt gehalten. Diese Phase ist nun abgeschlossen – alle WEB-Aktionäre und am Unternehmen interessierten Personen bekommen künftig wieder vermehrt Einblicke in die Ergebnisse der umfangreichen Planungsaktivitäten für neue Regenerativenergie-Kraftwerke. Noch vor 10 Jahren waren viele Ökoenergie-Unternehmen als erfolgreiche Nischenplayer tätig, so auch die WEB Windenergie AG. Heute tummelt sich die gesamte Finanzwelt am Regenerativenergiesektor und auf den Schreibtischen der Energiewirtschaft stapeln sich Projektpläne für Wind-, Wasser- und Solarkraftwerke. Längst hat die WEB die kritische Größe überschritten und das Unternehmen müsste nicht zwangsläufig in dem Tempo weiterwachsen, wie bisher. Allerdings macht es sehr viel Sinn, die vielfältigen Erfahrungen nicht brach liegen zu lassen und die nächsten Schritte zu setzen. Mit der stärkeren Gewichtung der Projektierungsabteilung im Unternehmen wurde seit Beginn 2008 auch das Projektierungsteam im Rahmen der Anforderungen erweitert und strukturiert. Eigene Teamleiter für die jeweiligen Bereiche Wasser, Wind und Sonne bilden gemeinsam mit ihren Assistenzen ein schlagkräftiges und effizient agierendes Team. Verstärkt wird die Projektierungsarbeit durch externe Projektpartner, die direkt vor Ort mit viel Know How und Fingerspitzengefühl die regionalen Gegebenheiten sondieren und Basisarbeit leisten. Durch solides Wachstum mit eigenen Kraftwerksprojekten weiterhin ein stabiler Ökostrom-Produzent zu sein, ist unser primäres Ziel, das wir stets im Auge behalten wollen.

### Projektplanungsstand Mai 2008

Geografische Verteilung	Geplante Leistung	Produktionskapazität/a
9 Länder	<b>430 MW</b>	<b>1.100 GWh</b>
davon in Österreich	<b>170 MW</b>	<b>430 GWh</b>

In der geplanten Leistung steckt eine Realisierungswahrscheinlichkeit von 25 bis 50 %.

Projektkategorien	Projekte Klasse I	<b>Umsetzungszeitraum ca. 1 bis 3 Jahre</b> Standorte, an denen eine Projektrealisierung mit den derzeit bestehenden Tarifen kurzfristig möglich wäre.
	Projekte Klasse II	<b>Umsetzungszeitraum ca. 4 bis 9 Jahre</b> Diese Kategorie enthält Projekte, die zum Teil bereits entwickelt sind, deren Betrieb allerdings mit den derzeit bestehenden Tarifen wirtschaftlich schwierig ist.
	Projekte Klasse III	<b>Umsetzungszeitraum ab ca. 10 Jahren</b> Standorte und langfristige Projekte, die bei steigenden Energiepreisen umgesetzt werden können, sind mit Klasse III kategorisiert. Darin enthalten sind auch spektakuläre Projekte.

Wind	Geplant wird überall in Europa – auch in Österreich werden alle möglichen Standorte sondiert und geprüft
	Prüfung von langfristigen überregionalen Projekten, auch exotische Märkte werden sondiert
	Entwicklung neuer Projekte von der Idee bis zur Fertigstellung

Wasser	Geplant wird überall in Europa – auch in Österreich werden alle möglichen Standorte sondiert und geprüft
	Prüfung von langfristigen überregionalen Projekten
	Errichtung von Neuanlagen, Kauf und Revitalisierung gebrauchter Anlagen Projektierung mit erfahrenen Partnern im Wasserkraftbereich

Sonne	Geplant wird überall in Europa – auch in Österreich werden alle möglichen Standorte sondiert und geprüft
	Prüfung von langfristigen überregionalen Projekten
	Entwicklung neuer Projekte von der Idee bis zur Fertigstellung
	Mediterrane Märkte im Bereich von Großanlagen Einheimische regionale Märkte im Bereich von Mittel- und Kleinanlagen



## Meilensteine 2007

### 18. Jänner

- „Kyrill“ fegt mit 200 km/h über Europa und sorgt für Dauereinsatz beim Service-Team. Die Sturmfront lässt aber auch die Stromzähler der Windkraftwerke kräftig rotieren.

### 30. Jänner

- Die gesamte Stromproduktion der WEB-Gruppe erreicht die 1.000.000.000 kWh-Marke.

### 19. Februar

- Der Aufsichtsrat beschließt ein „Projekt-Entwicklungsprogramm“ von 300 Megawatt (MW) an installierter Leistung mit einer Investitionssumme von rund 350 Mio. Euro.

### 9. März

- Die erste Photovoltaikanlage der WEB geht als das 125. Kraftwerk des Unternehmens in Betrieb.

### 20. März

- Die WEB gründet mit Partnern die „PS-KW Energieoptimierungs GmbH“, um die Entwicklung von Energiespeichersystemen voranzutreiben.

### 13. April

- Markteinstieg in Bulgarien – die WEB plant an der bulgarischen Schwarzmeerküste die Errichtung eines Windparks mit 45 MW Leistung und einer Jahresproduktion von rund 100 Mio. kWh.

### 21. Mai

- Das WEB-Team übersiedelt nach Fertigstellung der Konzernzentrale in die neuen Räumlichkeiten.

### Mai

- Gründung der Leitzentrale.

### 1.-2. September

- Mit einem großen Fest und einem „Tag der offenen Tür“ wird das Betriebsgebäude der WEB in Pfaffenschlag feierlich seiner Bestimmung übergeben. 2.000 Gäste feiern mit dem WEB-Team.

### 31. Oktober

- Gründung der WEB energie regenerativa s.r.l. mit österreichischen und rumänischen Projektpartnern.

### 27. November

- Aufgrund von Standortoptimierungen wird die 600 kW-Maschine in Kühndorf, die zugleich die dienstälteste Anlage der WEB in Deutschland ist, verkauft und nach Bulgarien abtransportiert.

### Dezember

- Mit der Übernahme der Ing. T. W. Herrmann GmbH geht eine Vestas V52 mit 850 kW Nennleistung in Parndorf, Burgenland, an einem der besten Standorte Österreichs in das Eigentum der WEB über.

## Wertvoll wirtschaften

### Das neue WEB-Büro als Synonym für Dynamik und Nachhaltigkeit

Funktionalität, Behaglichkeit und die Vermittlung von Transparenz in Einklang zu bringen war eine Anforderung an das Raumangebot der neuen WEB-Zentrale. Gleichzeitig sollten aber auch die Betriebsdaten des Gebäudes die Philosophie des Unternehmens unterstreichen. Konsequente Planung mit dem klaren Ziel vor Augen, eine bis ins Detail durchdachte Optimallösung zu finden, aber auch Feinabstimmungen in der Bau- und Betriebsphase, aufgrund von ersten Erfahrungswerten, ermöglichen die Verschmelzung der beiden Aspekte zu einem realisierten Arbeitsumfeld, das alle Kriterien der Nachhaltigkeit widerspiegelt.

Licht, Luft und Wärme sind wichtige Indikatoren, über die das Raumklima bestimmt werden kann. Glasarchitektur und ausgeklügelt gesteuerte Lüftungstechnik, gekoppelt mit speziellen Detaillösungen, schafften die Grundvoraussetzungen, aus denen ein Gebäudekonzept im Sinne nachhaltiger Grundprinzipien gewachsen ist.

#### Verbrauchsdaten auf niedrigem Niveau

Eine ebenso deutliche Sprache sprechen die Daten des Heizenergieverbrauches: Trotz der exponierten Lage des Gebäudes, auf einer Anhöhe inmitten der auf rund 550 Meter über dem Meeresspiegel gelegenen Waldviertler Hügellandschaft, sind pro Jahr und Quadratmeter Raumnutzfläche lediglich 59 kWh Heizenergie aufzubringen. Ein ausgezeichnete Wert, der nicht nur im direkten Vergleich mit anderen Bürobauten, die in zeitgemäßem, transparentem Stil mit reichlich Glasflächen errichtet wurden, besticht.

Die gesamte benötigte Heizenergie von rund 28.000 Kilowattstunden wird zu 60 Prozent mittels Wärmepumpe und kontrollierter Raumlüftung aufgebracht. Die restlichen 40 Prozent liefert der regional eingekaufte Brennstoff Holz aus dem Kaminofen, der im Empfangsbereich situiert ist. Ein



Teil der Wärmeabgabe dieses Kaminofens, dessen sichtbares Feuer dem Entree in den Wintermonaten ein besonderes Flair verleiht, wird ebenfalls über ein intelligent geregeltes Lüftungssystem im Inneren des Gebäudes verteilt. Über weitere Feinjustierungen der diversen Steuerungskomponenten wird auf Basis der zur Verfügung stehenden Erfahrungswerte eine Absenkung des Heizenergieverbrauchs um etwa 2 bis 3 Prozent erfolgen.

#### Strom und warmes Wasser aus Solarenergie

Das Warmwasser stellt eine Solaranlage, die am begrünten Flachdach der Service- und Lagerhalle montiert ist, zur Verfügung.

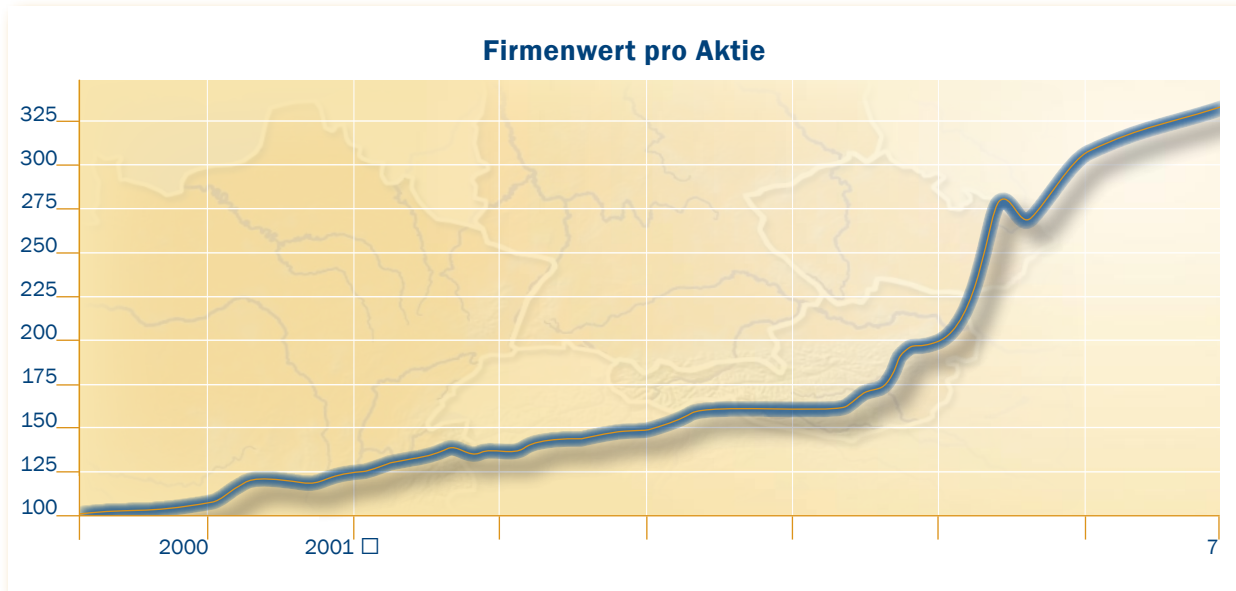
Den Löwenanteil der elektrischen Energie, die zum Betrieb der WEB-Zentrale erforderlich ist, schickt die Sonne über eine Photovoltaikanlage mit 5 kWp Nennleistung, den Rest liefert ein Ökostromanbieter.

#### Die WEB Windenergie AG produzierte 2007 436,6 Millionen Kilowattstunden Ökostrom.

Würde diese Energie mit dem österreichischen Kraftwerksmix hergestellt, so müssten diese Mengen an endlichen Rohstoffen verbrannt und die Umwelt mit folgenden Emissionen belastet werden:

<b>Erdgas:</b>	55,44 Millionen m <sup>3</sup>
<b>Heizöl schwer:</b>	12,22 Millionen Liter
<b>Kohle:</b>	56.316,3 Tonnen
<b>Kohlendioxyd:</b>	306.902,3 Tonnen
<b>Schwefeloxyd:</b>	369,3 Tonnen
<b>Stickoxyd:</b>	918,5 Tonnen
<b>Erdöläquivalent:</b>	139.699,47 Tonnen
<b>Entsprechung in Tank-LKW:</b>	6.209

## WEB Windenergie AG – Die Aktie



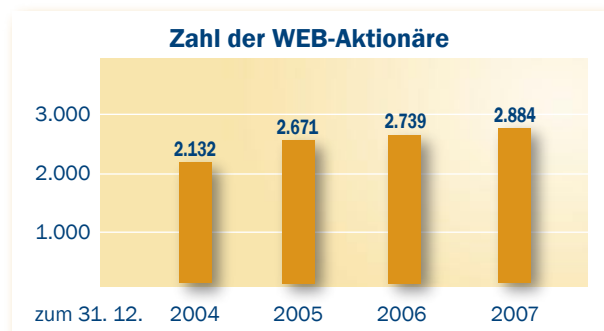
### Performance der Aktie

Zwischen dem 31. 12. 2006 und dem Jahresende 2007 konnte die WEB-Aktie eine Wertsteigerung von 6,5 Prozent erzielen. Der Wert einer WEB-Aktie, die nach dem international anerkannten Discounted Cash Flow-Modell (DCF) bewertet wird, stieg von 307,00 Euro auf 327,00 Euro per 31. 12. 2007.

Im Vergleich zur Erstnotiz von 100 Euro, dem Nominalwert im Gründungsjahr des Unternehmens, kann das WEB-Papier einen Anstieg um 227 Prozent zum Jahresende 2007 vorweisen. Ein markanter Anstieg um 66 Prozent gegenüber dem Vorjahr konnte auch im Handel mit WEB-Aktien registriert werden. Die Aktie des Waldviertler Ökoenergieunternehmens hat sich als stabiles, ertragreiches und zugleich auch leicht handelbares Investment weiter etabliert.

Besonders in den vergangenen Jahren konnte die Aktie deutliche Wertsteigerungen erzielen. Für Anleger, die nicht nur langfristig in unsere Aktie

investiert haben, bedeuten die Wertzuwächse des Unternehmens eine überaus rentable Verzinsung des eingesetzten Kapitals. In die relevanten Bewertungen des Unternehmens werden neue Kraftwerkprojekte erst dann eingerechnet, wenn entweder alle Bewilligungen erteilt und die Rechte im Besitz der WEB Windenergie AG sind, oder Zwischenergebnisse vorliegen.



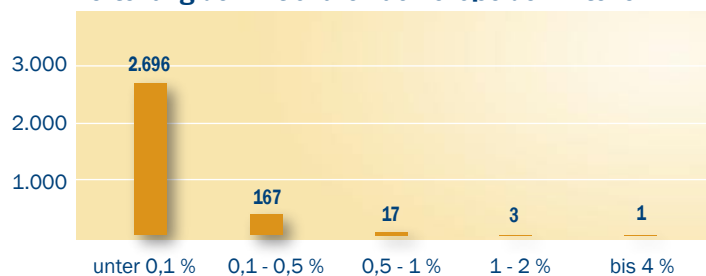
## Aktionäre und Struktur

Die Zahl der Aktionäre ist im Berichtszeitraum 2007 auf 2.884 gestiegen. Nicht wesentlich verändert zeigt sich die Zusammensetzung des Aktionärskreises im Vergleich zum Vorjahr. 2.696 Aktionäre besitzen weniger als 0,1 Prozent Anteil am Unternehmen. Diese, mit Abstand größte Aktionärsgruppe, hält 136.717 der 273.101 ausgegebenen WEB-Aktien – etwas mehr als 50 Prozent. Das größte Aktienpaket hält ein Aktionär, der damit einen Anteil von weniger als 4 Prozent des Unternehmens vertritt. Die Veränderungen bei der Verteilung der Aktien und Aktionäre nach Regionen hat sich erwartungsgemäß wenig verändert. 97,55 Prozent der WEB ist in österreichischem Besitz. Der Löwenanteil mit zwei Drittel des Aktienkapitals entfällt auf Niederösterreich. Insgesamt sind Personen aus 13 verschiedenen Ländern an der WEB beteiligt.

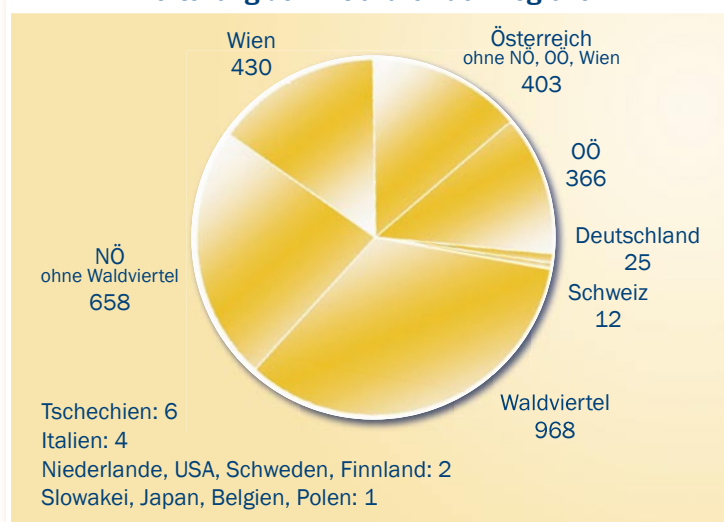
### Berechnung des Firmenwerts je Aktie nach der Discounted Cash Flow-Methode

Die Discounted Cash Flow-Methode (DCF) ist ein Verfahren zur Unternehmensbewertung, das sich in zunehmendem Maße etabliert und die vergleichbare Ertragswertmethode ablöst. Bei der DCF-Methode werden überwiegend zukünftige Einzahlungsüberschüsse, die man als Cash-Flow (Zahlungsfluss) bezeichnet, einschließlich der Zinsen auf das Fremdkapital des Unternehmens abgezinst. Wie bei der Ertragswertmethode wird ein Barwert von Zahlungsströmen (=Kapitalwert) berechnet. Dabei werden zu zahlende Steuern (z.B. Körperschaftsteuer oder Einkommensteuer) mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert oder auch Kapitalwert ist der diskontierte Cash-Flow.

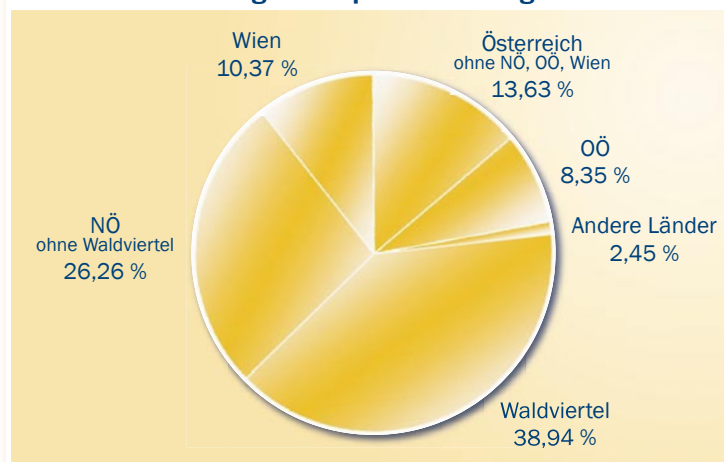
Verteilung der Aktionäre nach Größe der Anteile



Verteilung der Aktionäre nach Regionen



Verteilung des Kapitals nach Regionen

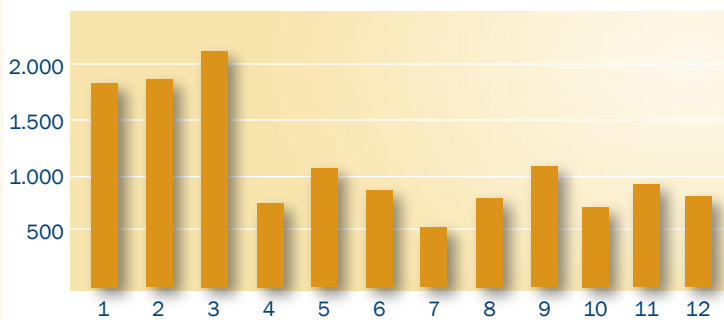


**Anzahl der gehandelten WEB-Aktien**

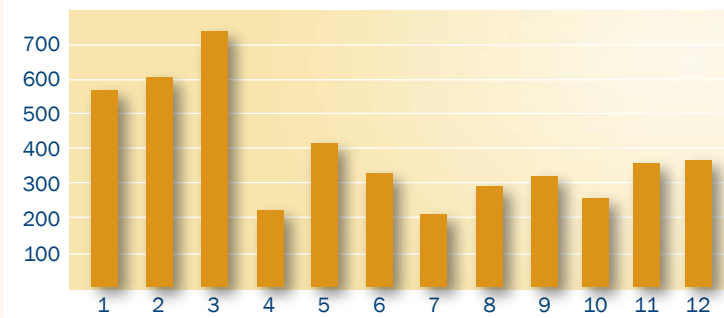
	2003	2004	2005	2006	<b>2007</b>
gesamt	6.170	7.931	11.962	11.221	<b>13.732</b>
im Traderoom	3.110	6.762	10.722	8.619	<b>12.170</b>
ohne Traderoom	3.060	1.169	1.240	2.602	<b>1.562</b>

Aktiensplitt 2003 ist berücksichtigt

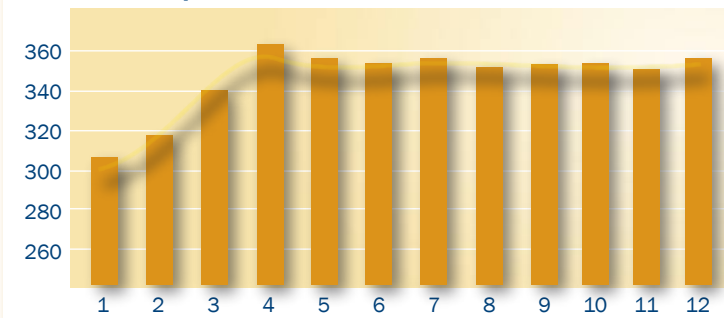
**Gehandelte Aktien 2007 im Traderoom in Stück**



**Handelsvolumen 2007 im Traderoom in tsd Euro**



**Durchschnittspreis 2007 im Traderoom-Aktienhandel in Euro**



**Aktienhandel im Traderoom**

Der Traderoom ist eine internetbasierte Plattform zum Kaufen und Verkaufen von WEB-Aktien. Registrierte Benutzer können ihre Nachfrage beziehungsweise ihr Angebot platzieren oder unmittelbar Nachfragen bedienen oder Angebote annehmen. Die Kaufabwicklung wird unentgeltlich von der WEB organisatorisch unterstützt. Im Bilanzjahr 2007 wurden Aktien im Wert von 4.695.505 Euro gehandelt. Gegenüber 2006, mit 2,51 Mio. Euro Handelsvolumen, entspricht dies einer Zunahme um 87 %. Abzulesen ist dies auch bei den gehandelten Stückzahlen: Im Jahre 2006 wurden 8.619 WEB-Aktien im Traderoom gehandelt, im Berichtszeitraum 2007 lag die Zahl um 41 % über dem Vorjahreswert.

Die erzielten Durchschnittspreise lagen durchwegs deutlich über dem nach DCF errechneten Firmenwert. Gründe dafür waren neben den anhaltend hohen Ölpreisen auch die in allen öffentlichen Medien überdurchschnittlich stark präsente Klimaschutzdiskussion. Beide Faktoren beflügelten gemeinsam mit hervorragenden Unternehmenskennzahlen und dem uneingeschränkt starken Vertrauen in das erfolgreiche WEB-Papier das Handelsvolumen und den Preis. Im Jahresschnitt kostete die WEB-Aktie im Traderoom 341,94 Euro. Spitzenmonat in der Handelsstatistik war der März mit 2.167 WEB-Aktien, die via Traderoom den Besitzer wechselten. Im April registrierte das WEB-Traderoomteam die höchsten Durchschnittspreise, die je für WEB-Aktien bezahlt wurden. Mit 361,47 Euro lag der Preis für das WEB-Papier um 17,4 % über dem Wert im Jänner. Der höchste Preis für den Kauf einer einzelnen WEB-Aktie wurde jedoch am 20. 9. 2007 mit 385,00 Euro bezahlt. Auffallend ist in diesem Zusammenhang, dass der April gleichzeitig jener Monat ist, der mit Ausnahme des Urlaubsmonats Juli die geringste Stückzahl an gehandelten Aktien aufweist. Von März bis Dezember blieb der Aktiendurchschnittspreis nahezu konstant hoch.

## Handel außerhalb des Traderooms

Außerhalb der internetgestützten Handelsplattform Traderoom haben die Transaktionen von WEB-Aktien im Vergleich zum Berichtszeitraum 2006 deutlich abgenommen. Waren es 2006 noch 2.602 WEB-Aktien, die außerhalb des Traderooms ihre Eigentümer wechselten, so sank die gehandelte Stückzahl im Jahr 2007 auf 1.562, ein klares Signal für gestiegene Attraktivität und hohe Frequenzzahlen des virtuellen Handelsplatzes auf der WEB-Homepage. Rund ein Drittel dieser Transfers machen Übertragungen im Familienkreis aus.

Von 936 WEB-Aktien, die 2007 außerhalb des Traderooms gehandelt wurden, sind der WEB-Aktienverwaltung die Verkaufspreise bekannt gegeben worden. Diese Aktien erzielten in Summe einen Verkaufserlös von 314.939,00 Euro. Das entspricht einem durchschnittlichen Stückpreis von 336,47 Euro. Damit liegen die Durchschnittspreise für WEB-Aktien im Handel außerhalb des Traderooms geringfügig unter denen, die online gehandelt werden.

626 WEB-Aktien wechselten im Berichtszeitraum 2007 ohne Kosteneinsicht der Traderoom-Administration ihre Besitzer.

## Berechnung des Firmenwerts

Der aktuelle Wert des Unternehmens wird mittels DCF-Methode ermittelt (siehe Kasten). Eine Division durch die Anzahl der Aktien ergibt den Firmenwert je Aktie.

Das Ergebnis repräsentiert den Wert einer WEB-Aktie zum Zeitpunkt der Berechnung. Zweimal pro Jahr wird der Firmenwert ermittelt – einmal von einem externen Prüfer vor der jährlichen Hauptversammlung im Juni und einmal vor Jahreswechsel durch das Finanzteam der WEB Windenergie AG.

## Rückkaufangebot

Dem Rückkauf eigener Aktien durch Aktiengesellschaften sind durch das österreichische Aktiengesetz enge Grenzen gesetzt. Per Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung wäre dies in eingeschränktem Ausmaß zulässig. Ein solcher Beschluss liegt in der WEB nicht vor. Dementsprechend wurden keine Rückkäufe durch die WEB Windenergie AG getätigt.

## Ankaufsangebot des Hauptaktionärs

Die Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH (kurz WEB GmbH) als Gründungsaktionär und einer der Hauptaktionäre bietet Aktionären eine kurzfristige Verkaufsmöglichkeit. Bei der Gründung der WEB Windenergie AG im Jahre 1999 wurde die Notwendigkeit gesehen, den laufend hinzukommenden Aktionären ein „Sicherheitsnetz“ für die Veräußerbarkeit der WEB-Aktie zu bieten. Dieses geschah in Form eines „Rückkaufangebotes“ in der Höhe des aktuellen Firmenwertes je Aktie minus 10 Prozent.

## Dividendenpolitik

Die Unternehmenspolitik der WEB Windenergie AG ist es, in Phasen dynamischen Wachstums erwirtschaftete Gewinne nicht auszuschütten, sondern in neue Kraftwerksprojekte zu investieren.

Die Entscheidung über die Verwendung von erwirtschafteten Gewinnen stellt sich bei jeder Hauptversammlung aufs Neue. In der Firmengeschichte folgte die überwiegende Mehrheit des vertretenen Aktienkapitals bisher allerdings immer dem Vorschlag des Vorstands auf Re-Investition. Die WEB verfolgt dabei bis auf weiteres eine Strategie, die wachstumsorientiert ist und nicht auf die Ausschüttung der Gewinne abzielt.

## Solarstromanlage Pfaffenschlag (WEB Windenergie AG) Bezirk Waidhofen an der Thaya, Niederösterreich | Österreich

### Daten Solarstromanlage Pfaffenschlag

<b>Nennleistung:</b>	<b>5,0 kWp</b>
<b>Jahresproduktion:</b>	<b>5.000 kWh</b>
<b>Inbetriebnahme:</b>	<b>März 2007</b>

Der Betrieb einer Photovoltaikanlage am neuen WEB Firmensitz war von Anfang an Bestandteil des Gebäudenutzungskonzeptes. Die PV-Module befinden sich an der Rückseite des Gebäudes und sind dort auf einer geneigten und nach Süden ausgerichteten Unterkonstruktion fix montiert. Die erzeugte Energie wird ins Stromnetz eingespeist.

### Standortcharakteristik

Der für diese Höhenlagen typische Waldviertler Nebel wirkt sich in den Wintermonaten ertragsmindernd aus.



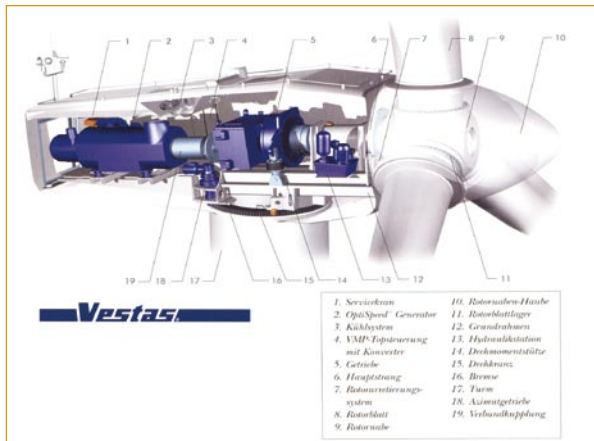
### Erste Betriebserfahrungen

Die Anlage wurde gemeinsam mit PAN Ökoteam realisiert und läuft seit der Inbetriebnahme im März 2007 problemlos. Der Ertrag des ersten Betriebsjahres lag mit 5.500 kWh etwa 10 % über den Erwartungen.



# WEA Parndorf (WEB Windenergie AG)

## Bezirk Neusiedl am See, Burgenland | Österreich



Daten WEA Parndorf	
Windkraftanlage:	Vestas V52/850 kW
Turmhöhe:	86 m
Windgeschwindigkeit in Nabhöhe:	6,9 m/s
Leistung der Windkraftanlage:	850 kW
Jahresproduktion:	1.950 MWh
Produktionsanteil an der WEB:	0,49 %
Übernahme:	Jänner 2008

Die 3.800 Einwohner zählende Gemeinde Parndorf liegt auf der Parndorfer Platte oder auch Parndorfer Heide genannt. Diese ist eine rund 200 km<sup>2</sup> große Ebene im nördlichen Burgenland, die zwischen dem Leithagebirge und den Hundsheimer Bergen liegt und damit eine Verbindung zwischen den Alpen im Westen und den niederen Karpaten im Osten bildet. Das Gebiet ist sehr dünn besiedelt. Es dominieren landwirtschaftlich genutzte Großflächen. Der Standort der Windkraftanlage befindet sich auf einem relativ flachen Gelände direkt neben der Ostautobahn A4, südlich von Parndorf bzw. östlich einer großen Shopping Mall.

### Standortcharakteristik

Wenig bis mäßig turbulent, flacher Binnenlandstandort mit geringer Bodenrauigkeit (Bäume, Wälder), wenig Vereisungspotential.

### Erste Betriebserfahrungen

Die Windkraftanlage ist erwartungsgemäß sehr zufriedenstellend ohne nennenswerte Störungen in Betrieb befindlich. Das Produktionsverhalten der V52/850 kW, ein ausgereifter und vielfach bewährter Maschinentyp des dänischen Herstellers Vestas, entspricht den Erwartungen.





## Kodex

### Entsprechenserklärung

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Diese Regeln können Aktiengesellschaften für sich freiwillig anwenden. Für die WEB bildet der Kodex einen wesentlichen Baustein im Hinblick auf die Stärkung des Vertrauens der Aktionäre, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in das Unternehmen.

**Die Geschäftsleitung der WEB Windenergie AG erklärt, dass der Österreichische Corporate Governance Kodex ab dem 2. Geschäftshalbjahr 2006 in der WEB Windenergie AG freiwillig angewendet und nach Maßgabe der Regeln und Erläuterungen eingehalten wird.**

### Die Umsetzung des Corporate Governance Kodex innerhalb der WEB Windenergie AG

Die im Kodex enthaltenen Regelungen haben für das jeweilige Unternehmen, das sich zu seiner Einhaltung bekennt, einen unterschiedlichen Verpflichtungsgrad.

#### Regelkategorien des Kodex

L-Regel (Legal Requirement)

Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften

C-Regel (Comply or Explain)

Regel soll eingehalten werden, eine Abweichung muss erklärt und begründet werden

R-Regel (Recommendation)

Regel mit Empfehlungscharakter, Nichteinhaltung ist weder offenzulegen, noch zu begründen

Nachstehend wird die abweichende Handhabung des Kodex im Geschäftsjahr 2007 erläutert.

**Die Abweichungen sind vor allem in der Art und Weise der Unternehmensgründung zu sehen, sowie in dem Zusammenschluss und der Herkunft von Personen, die das Unternehmen gegründet haben.**

Andere Abweichungen sind rein formaler Natur. Die Nummerierung der Regeln entspricht der geltenden Fassung des Kodex vom 1. 1. 2006.

#### C-Regel 5:

*Die Kandidaten der Aufsichtsratswahl sind der Gesellschaft so rechtzeitig bekannt zu geben, dass sie eine Woche vor der Hauptversammlung auf der Website der Gesellschaft vorgestellt werden können.*

Diese Regel konnte mangels Kandidaten bei der 7. ordentlichen Hauptversammlung am 23. 6. 2006 nicht umgesetzt werden.

#### C-Regel 39:

*Der Aufsichtsrat bildet abhängig von spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und Anzahl der Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Es bleibt dem Aufsichtsrat unbenommen, Angelegenheiten der Ausschüsse im gesamten Aufsichtsrat zu behandeln. Jeder Ausschussvorsitzende berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Ausschusses. Der Aufsichtsrat hat Vorsorge zu treffen, dass ein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt ist.*

*Den Ausschüssen soll eine nach Beurteilung des Aufsichtsrates ausreichende Zahl von Mitgliedern angehören, die die Kriterien für die Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 erfüllen. Im Bericht des Aufsichtsrates ist auf die Tätigkeit der Ausschüsse einzugehen. Im Geschäftsbericht sind die Mitglieder der Ausschüsse namentlich anzuführen.*

Da der WEB-Aufsichtsrat aus maximal 5 Mitgliedern besteht, wird die Ausschussbildung für nicht sinnvoll gesehen. Es ist dem Aufsichtsrat ein Anliegen, in allen fachlichen Belangen eingebunden zu sein. Jedoch wird bei der Wahl in den Aufsichtsrat auf eine entsprechende Auffächerung der Fachbereiche Finanzen, Recht, Technik, soziale Kompetenz geachtet.

#### **C-Regel 48:**

*Der Abschluss von Verträgen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates, durch die sich diese außerhalb ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat gegenüber der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen zu einer Leistung gegen ein nicht bloß geringfügiges Entgelt verpflichten, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates. Dies gilt auch für Verträge mit Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.*

Derzeit bestehen mit folgenden Unternehmen und Personen Verträge, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates nahe stehen. Die Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

#### **Bestehende Verträge**

##### **Markus Weiss – Aufsichtsrat**

Projektierungsrahmenvertrag (Akquirierung, Projektierung, Baubetreuung, ...); diverse Regieleistungen für Weinviertler Windparks.

Zwischen 0,- und 70.000,- EUR, je nach verwirklichtem Projektvolumen; z.B. 2007 EUR 6.375,- netto. Das Aufsichtsratsmitglied Markus Weiss organisiert, plant und vertritt die WEB Windenergie AG maßgeblich bei ostösterreichischen Windparkprojekten.

#### **C-Regel 53 und Erklärung zum Kodex - Anhang**

*Den von der Hauptversammlung gewählten oder von Aktionären aufgrund der Satzung entsandten Mitgliedern des Aufsichtsrates gehört eine nach der Beurteilung des Aufsichtsrates ausreichende Anzahl von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängiger Mitglieder an.*

*Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die in einem materiellen Interessenskonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.*

*Der Aufsichtsrat legt auf der Grundlage dieser Generalklausel die Kriterien der Unabhängigkeit fest und veröffentlicht diese auf der Website der Gesellschaft. Als weitere Orientierung dienen die in Anhang 1 angeführten Leitlinien für die Unabhängigkeit.*

*Gemäß den festgelegten Kriterien hat jedes Mitglied des Aufsichtsrates in eigener Verantwortung dem Aufsichtsrat zu erklären, ob es unabhängig ist. Im Geschäftsbericht ist darzustellen, welche Mitglieder nach dieser Beurteilung als unabhängig anzusehen sind.*

#### **Im Sinne des Kodex besteht der Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG aus drei unabhängigen und zwei nicht unabhängigen Mitgliedern.**

##### Hintergrund:

Der Gründungsaktionär, die Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH mit dem Sitz in 3834 Pfaffenschlag, welcher sich intensiv um die Gründung der Gesellschaft bemüht hat und welcher ein in der Aufbauphase der Gesellschaft wichtiges Aktien-Rückkaufangebot einräumte, das noch immer Gültigkeit besitzt, ist berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden. Der Gründungsaktionär hält mit Stand 2007 ca. 3,8 % der Aktien der Gesellschaft und ist damit zu diesem Zeitpunkt größter Aktionär.

Der Gründungsaktionär verwaltet als Holding seine Geschäftsanteile an diversen Energieerzeugungsunternehmen auf Basis Erneuerbarer Energien. Auf keinen Fall bestehen irgendwelche Mitbewerbs- bzw. Konkurrenzsituationen.

Vorstandsmitglied Andreas Dangl ist Geschäftsführer der Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH. Dieser Umstand ist seit Gründung dem jeweiligen Aufsichtsrat bekannt. Das entsandte Mitglied im Aufsichtsrat ist Franz Dangl, Bruder von Vorstandsvorsitzendem Andreas Dangl. Franz Dangl war wesentlich an der Unternehmensgründung beteiligt. Aufsichtsratsmitglied Stefan Bauer wurde 2005 von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der Gesellschaft WEB Windenergie AG gewählt und ist Neffe von Vorstandsvorsitzendem Andreas Dangl. Beide, mit einem Vorstandsmitglied verwandten Aufsichtsratsmitglieder, führen ihr Mandat mit derselben Sorgfalt wie jedes andere Mitglied aus und verweisen auf die haftungsrechtliche Komponente, unabhängig, ob dieses Aufsichtsratsmitglied im Sinne des Kodex als „unabhängig“ gesehen wird.

### **C-Regel 64:**

*Die Gesellschaft erstellt ihre Quartalsberichte nach internationalen Rechnungslegungsstandards. Der Vorstand gibt im Rahmen der Jahres- und Quartalsberichte, sofern wesentliche Änderungen oder Abweichungen vorliegen, eine Erläuterung zu den Ursachen und Auswirkungen für das laufende bzw. folgende Geschäftsjahr sowie zu wesentlichen Abweichungen von bisher veröffentlichten Umsatz-, Gewinn- und Strategiezielen.*

Quartalsberichte erfolgen nicht nach internationalen Rechnungslegungsstandards, der Jahresabschluss und der Halbjahresabschluss jedoch schon.

### **C-Regel 66:**

*Die Gesellschaft veröffentlicht Konzernabschlüsse und Konzernlageberichte innerhalb von vier Monaten und Quartalsberichte innerhalb von zwei Monaten nach Ende der Berichtsperiode in deutscher und englischer Sprache und macht diese auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Der handelsrechtliche Einzelabschluss ist zeitgleich in deutscher Sprache verfügbar zu machen.*

Die Konzernabschlüsse und -lageberichte werden innerhalb von fünf Monaten nach Ende der Berichtsperiode, jedoch nur in deutscher Sprache, veröffentlicht.



**WEB Windenergie AG**  
**Konzernlagebericht**  
**2007**

## Wirtschaftsbericht

### Das Geschäftsmodell

Die WEB Windenergie AG gehört als international agierendes Unternehmen bereits zu den Führenden im Bereich Ökoenergie in Österreich. Die Schwerpunkte bilden die Produktion und der Verkauf von elektrischer Energie, die primär aus den erneuerbaren Ressourcen Sonne, Wind und Wasser generiert wird. Der laufende Betrieb sowie die Projektierung und Errichtung, beziehungsweise der Erwerb von Kraftwerken, sind ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensziele. Schwerpunktmäßig überwiegt die Windkraft mit der Vergrößerung des Kraftwerksparks, einer verstärkten Bindung der Service- und Reparaturarbeiten an das eigene Unternehmen und dem laufenden Betrieb der Kraftwerke mit maximal erzielbarer technischer Verfügbarkeit der Anlagen. Im Bereich Wasserkraft übernimmt die WEB in erster Linie bestehende Kraftwerke, revitalisiert diese und optimiert dadurch die Produktionsdaten und Erträge.

Wasserkraftwerke zeichnen sich auch als Investitionen mit mittel- bis langfristigem Charakter aus, ähnlich Immobilienwerten. Der Sektor Solarenergie soll mit Rücksicht auf die aktuelle Markt- und Fördersituation kräftig wachsen. Investitionen sind in Ländern mit großen Sonnenscheinkapazitäten zu erwarten. Aber auch sonnenreiche und nebelarme Lagen in mittleren Höhen Österreichs können Ziel der solaren Expansionspolitik der WEB werden.

Die Konzentration auf das Geschäftsfeld Ökoenergie aus Sonne, Wind und Wasser, das durch die akute Klimaschutzdiskussion und die Verschärfung der Rohstoffverknappung weiter massiv an Bedeutung gewinnen wird, ist Grundlage der Unternehmensphilosophie der WEB Windenergie AG. Nachhaltigkeit, Ökologie und Ökonomie bilden im gemeinsamen ausgewogenen Gleichge-



wicht die Grundfesten des Unternehmens. Der Wert des Unternehmens wird durch Projektierung, Umsetzung und Betrieb der Kraftwerke geschaffen.

Die WEB Windenergie AG ist ein Bürgerbeteiligungsunternehmen, deren Anteile sich im Streubesitz von 2.884 Aktionären befinden (Stand 31. 12. 2007). Kein Teilhaber besitzt dabei mehr als 4 Prozent der Aktien und somit der Stimmrechte. Die Investoren beteiligen sich dabei nicht an einzelnen Windpark-Standorten, sondern am gesamten Unternehmen. Die WEB-Aktie notiert nicht an der Börse, ein Börsegang wird auch nicht angestrebt. Unabhängige Fachleute ermitteln in regelmäßigen Abständen den Firmenwert des Unternehmens anhand der international anerkannten Discounted Cash Flow-Methode (DCF). Der Wert des WEB-Papiers ist seit Firmengründung im Jahr 1999 um 227 Prozent, von der Nominale 100 auf 327 Euro gestiegen.

Attraktivität zeichnet die WEB-Aktie nicht nur durch die realisierte Wachstumsphantasie aus: Ein moderner online-Handelsplatz auf der WEB-Homepage [www.windkraft.at](http://www.windkraft.at) führt Angebot und Nachfrage zusammen und sorgt so für die

entsprechende Liquidität des Papiers. Galt die Installierung des WEB-Traderrooms ursprünglich als unkonventionell, so hat sich der Handelsplatz mittlerweile als äußerst effizient herausgestellt. 2007 wechselten auf dieser Plattform 13.732 Aktien mit einem Gegenwert von rund 4,7 Mio. Euro ihre Besitzer. 1.562 Aktien wurden im Jahre 2007 ohne Unterstützung durch den online-Handelsplatz Traderroom gehandelt.

Auch 2007 lagen die Preise für Windkraftanlagen überproportional hoch. Zum einen zeichnete sich die extrem starke Nachfrage, vor allem aus den USA und China, dafür verantwortlich, aber auch der starke Preisanstieg bei den Rohstoffen schlägt sich in den Preisen sehr markant nieder. Die allgemeine Entwicklung der Rohstoffmärkte für Energie wird diesen Trend mit steigenden Preisen und hoher Nachfrage nach Windenergieanlagen auch mittelfristig fortsetzen. Ein weiterer gravierender Nachteil dabei betrifft die Lieferzeiten: Mit mehr als 20 Monaten hat sich die Wartezeit von der Bestellung bis zur Auslieferung von Windenergieanlagen zwar etwas entschärft – für den Planungs- und Realisierungsprozess von Windparks ergibt sich daraus aber ein Effekt, der negativ auf die Geschäftsentwicklung wirkt. Im Berichtszeitraum konnten eine Reihe von Planungsaktivitäten und -fortschritten erzielt werden, die in den kommenden Jahren zur Umsetzung gelangen können und die Basis für weitere Projekte darstellen.

Der aktuelle Ölpreis hat 2007 ein Rekordniveau erreicht, was unter anderem auch auf die gegenwärtige Diskussion rund um den Klimaschutz und vor allem auf die Tatsache der Endlichkeit der fossilen Rohstoffe zurückzuführen sein dürfte. Die Folge davon ist, dass die Nachfrage nach Energie aus erneuerbaren Ressourcen noch weiter beflügelt wird.

Ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie der WEB Windenergie AG ist der aktive Beitrag zum Klimaschutz. Für viele Beteiligte liegt neben der Wertsteigerung des eingesetzten Kapitals genau hier ein ganz wesentlicher Aspekt für die Entscheidung, WEB-Aktien zu besitzen oder zu erwerben. Ein Unternehmensziel lautet daher:



Unternehmenswachstum durch Forcierung des Anteils von Ökostrom in den öffentlichen Verteilnetzen der Netzbetreiber und daraus resultierend, die Reduzierung von elektrischer Energie, die aus Atom- und Fossilenergiekraftwerken stammt. Die WEB sieht das eigene, nachhaltige Wachstum des Unternehmens als Notwendigkeit und wichtigen Schritt zur Realisierung der Energiewende.

Die gesamte Jahresproduktion der WEB betrug 2007 exakt 436.560.831 Millionen Kilowattstunden (kWh) an sauber generiertem Ökostrom. Daraus ergibt sich, im Vergleich zu elektrischer Energie, die aus dem österreichischen Kraftwerksmix erzeugt worden wäre, eine Einsparung von rund 306.902 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).

Die Basis für das überaus erfolgreich verlaufene Geschäftsjahr 2007 bildet die Geschäftspolitik der vergangenen Jahre mit kosteneffizientem Handeln und einer soliden Liquiditätssituation des Unternehmens. Rechtzeitiges Erkennen von Chancen und die Umsetzung von Visionen in die reale Geschäftswelt ist ebenso Voraussetzung, wie ein angemessener und erfahrener Mitarbeiterstamm.

## Branchenbericht

### Windenergie

Ein absolutes Rekordwachstum brachte das Jahr 2007 für die Windkraftbranche: Weltweit wurden im Jahr 2007 Windkraftanlagen mit einer Leistung von über 20.000 Megawatt (MW) neu errichtet. Damit wuchs die Windkraft um 30 % und erreichte Ende 2007 eine Leistung von 94.000 MW. Der größte Zubau erfolgte in den USA mit 5.200 MW bzw. 45 % Steigerung, gefolgt von Spanien mit 3.500 MW und China mit 3.400 MW.

#### Europa

In Europa wurde mit 8.554 MW im Jahr 2007 der bisher größte jährliche Leistungsausbau erreicht. 13 Mrd. Euro wurden in neue Windkraftprojekte investiert. Damit war laut Analyse von Platts Power Vision und der European Wind Energy Association (EWEA) die Windkraft erstmals Nummer



Eins beim Zubau von Stromerzeugungskapazitäten in Europa. Die Windkraft löste damit den bisherigen Spitzenreiter Gas beim Kraftwerksausbau ab. 2007 wurden Gaskraftwerke mit 8.226 MW errichtet. Die anderen Stromerzeugungsformen spielen beim Neubau nur eine marginale Rolle. Die Kapazitäten bei Kohle und Atomkraft schrumpften 2007 sogar um 750 bzw. 1.200 MW. Die in Europa installierten Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 56.535 MW erzeugen 119 Mrd. Kilowattstunden (kWh) Strom. Dies entspricht etwa dem doppelten Jahresstromverbrauch Österreichs. Dabei wird der Ausstoß von 90 Millionen Tonnen Kohlendioxid vermieden – das entspricht etwa der Gesamtsumme an Treibhausgasemission Österreichs.

In Ländern mit stabilen Rahmenbedingungen für Ökostrombetreiber waren auch letztes Jahr deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Allein in Spanien wuchs die Windkraft um 3.500 MW. Deutschland erreichte mit 1.667 MW Platz zwei, gefolgt von Frankreich (+888 MW) und Italien (+603 MW). Auch die EU-Mitglieder im Osten verzeichneten deutliche Steigerungsraten im Vorjahresvergleich - allen voran Tschechien mit +112 %, gefolgt von Polen mit +73 %. Platz drei im prozentuellen EU-27-Windkraftzuwachs-Ranking nimmt Frankreich mit +57 % ein. Im Windenergie-Mekka Dänemark konnte die Gesamtleistung nur mehr um 3 MW auf 3.125 MW aufgestockt werden.

## Österreich

2007 wurden in Österreich 10 Anlagen mit einer Gesamtleistung (abzüglich der abgebauten Anlagen) von 19,5 MW neu errichtet. In Österreich sind daher per 31. 12. 2007 insgesamt 612 Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 981,5 MW installiert. Diese Kraftwerke erzeugen rund 2.000 Gigawattstunden (GWh) Strom jährlich. Das ist genug Strom für mehr als 560.000 österreichische Haushalte. Bis auf eine 1,5-MW-Anlage in der Steiermark sind alle Windkraftanlagen in Niederösterreich errichtet worden. Niederösterreich hat damit die Position als Windkraftstandort Nr. 1 in Österreich gefestigt. Die durchschnittliche Leistung der Neuanlagen nimmt beständig zu und beträgt im Berichtszeitraum 1,95 MW.

2007 wurden 14 MW Vestas-Anlagen, 4 MW Enercon-Anlagen und eine „Neueinsteiger-Anlage“ der Firma Leitwind mit einer Leistung von 1,5 MW gebaut. Enercon festigte die Marktführerschaft in Österreich mit 46,5 %. Vestas rangiert mit einem Anteil von 37,6 % auf dem 2. Platz.

## Deutschland

Der deutsche Markt erlitt bei den Zuwachsraten 2007 einen leichten Dämpfer. Im internationalen Vergleich rangierte Deutschland mit einer zusätzlichen Windkraftleistung von 1.667 MW nicht mehr auf den vordersten Plätzen. Klare Nummer 1 im internationalen Ranking bei Neuinstallation von Windkraft ist jetzt die USA. Mit einer gesamten installierten Windkraftleistung von 22.247 MW liegt Deutschland aber unangefochten an der Spitze der EU-27, gefolgt von Spanien mit 15.145 MW.

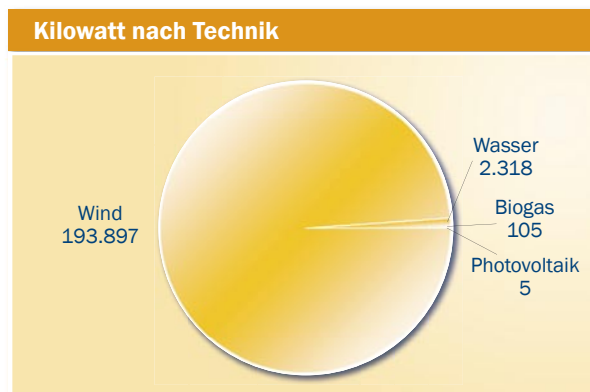
## Tschechien

Tschechien erzielte im Berichtszeitraum 2007 europaweit mit 112% den größten prozentuellen Zuwachs bei Windkraft im Vergleich zum Vorjahr, wobei nun die gesamte Nennleistung der Windkraft bei 116 MW liegt. Die attraktiven Einspeisebedingungen des tschechischen Ökostromgesetzes und gute Windenergiestandorte lassen auch für die kommenden Jahre einen markanten Anstieg der Neuinbetriebnahmen erwarten.



## Frankreich

In Frankreich waren zu Jahresende 2007 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 2.454 MW am Netz. Damit wurde die Kapazität etwa im gleichen Ausmaß erhöht wie im Vorjahr. Mit einer Steigerung um 888 MW gehört der Windmarkt in Frankreich in Verbindung mit einem attraktiven Einspeisegesetz und den starken Windkraftstandorten zu einem der wichtigsten in Europa.



Naturngemäß überwiegt im Kraftwerksmix der WEB sehr deutlich die installierte Leistung der Windenergieanlagen.



## Wasserkraft

Grundsätzlich werden Lauf-, Speicher- und Kleinwasserkraftwerke unterschieden. Letztere sind nach österreichischer Definition Wasserkraftwerke mit einer installierten Nennleistung von weniger als 10 MW.

Die landschaftlichen Verhältnisse begünstigen Österreich, indem sie ein enormes Wasserkraftpotential beschenken. Rund 70 % der gesamten Stromerzeugung in Österreich wird mit Wasserkraft gedeckt. Auch weltweit leistet Wasserkraft den größten Anteil an der erneuerbaren Elektrizitätsgewinnung: 16,6 Prozent der globalen Stromversorgung und 92 Prozent der erneuerbaren Stromerzeugung stammen aus Wasserkraft (Quelle: IEA 2003).

In Europa hat Wasserkraft einen Anteil von ungefähr 80 Prozent an der Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Ressourcen und einen Anteil von 19 Prozent an der Gesamtelektrizitätsproduktion. Der Anteil von Kleinwasserkraft an der Stromerzeugung liegt in Europa bei zirka 3 Prozent. Ein großes Potenzial, sowohl durch zusätzliche Neuinstallationen als auch durch Revitalisierung von Altanlagen, liegt derzeit aber noch ungenutzt brach. Einer Studie der European Small Hydropower Association (ESHA) aus dem Jahr 2004 folgend, waren zu diesem Zeitpunkt in den EU-15



ungefähr 14.000 Kleinwasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 10.000 MW in Betrieb. Sie liefern eine Jahresproduktionssumme von etwa 40.000 GWh.

Gemäß dem RES EU-Exportgesamtplan 2002 liegt das europäisch wirtschaftlich erhebbarere Potenzial bei etwa 250 Terrawattstunden (TWh) pro Jahr, was dem fünffachen Jahresstromverbrauch Österreichs und einer installierten Leistung von 55 Gigawatt (GW) entspricht.

Derzeit speisen in Österreich mehr als 2.400 Kleinwasserkraftwerke in das öffentliche Stromnetz ein. Jährlich werden rund 4.000 Gigawattstunden Strom von Kleinwasserkraftwerken produziert. 2.070 dieser Wasserkraftwerke mit weniger als zehn Megawatt installierter Nennleistung sind derzeit in Betrieb. Sie tragen mit ihrer Produktion rund 8 % zur österreichischen Stromerzeugung bei. Neuinstallationen erfolgen aus Kostengründen derzeit nur wenige, ökonomisch attraktiv erscheint insbesondere die Optimierung bestehender Anlagen. Die prognostizierte Stromproduktion aus Kleinwasserkraft für das Jahr 2007 beläuft sich auf 4.500 Gigawattstunden.

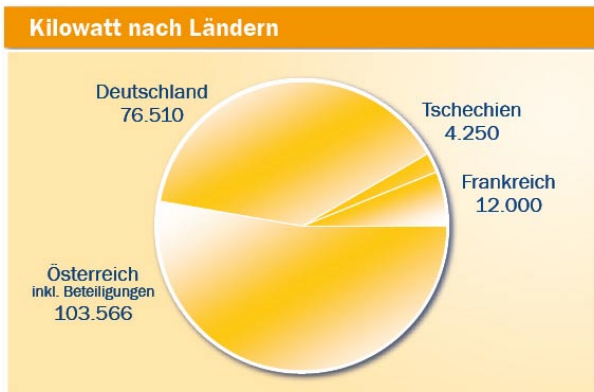
Eingeschränkt wird die wirtschaftliche Attraktivität von neuen Kleinwasserkraftwerksprojekten unter anderem durch Nebenkosten, die unter anderem aus der Errichtung von sehr aufwendigen Fischaufstiegshilfen drohen. Durch die steigenden Energiepreise nimmt aber die Attraktivität für Strom aus Kleinwasserkraft stark zu.

## Photovoltaik

In Österreich waren laut Auskunft von Photovoltaik Austria, dem Bundesverband für Photovoltaik, Ende Dezember 2007 rund 28 bis 30 Megawatt peak (MWp) Photovoltaik-Kraftwerksleistung installiert. Etwa 4 MWp davon sind netzunabhängige Inselanlagen, die der Versorgung von einzelnen Abnehmern dienen und deren Produktion nicht ins öffentliche Leistungsnetz eingespeist wird. Nachdem im Jahre 2006 lediglich 1,57 MWp an

neu installierter Kraftwerksleistung verzeichnet werden konnten, verdoppelte sich dieser Wert im Jahre 2007 auf 2,9 MWp.

Auf dem globalen Photovoltaik-Markt könnte mit den derzeitigen Marktanreizprogrammen in Deutschland, Japan und den USA die Initialzündung für den Übergang vom Pionierstadium in eine ausgeprägte Wachstumsphase erfolgt sein. 2007 betrug die gesamte weltweit installierte Photovoltaikleistung 6.627 MWp. Bis 2010 rechnen Experten mit einer Verdreifachung der Leistung, optimistische Schätzungen reichen bis zu 30.000 MWp. Damit könnte die Photovoltaik in den kommenden Jahren die größten Steigerungsraten aller erneuerbaren Energieformen erreichen.



In Österreich ist mehr als die Hälfte der gesamten Kraftwerksleistung der WEB installiert. Die Grafik zeigt jene Länder, in denen die WEB Kraftwerke betreibt.

## Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Österreich

Die Rahmenbedingungen für die Einspeisung von Ökostrom in das öffentliche Leistungsnetz wird in Österreich durch das Ökostromgesetz geregelt. Das 2002 beschlossene Regelwerk wurde 2006 tiefgreifend abgeändert. Diese Regelung war auch für den Berichtszeitraum 2007 maßgeblich.

Die Ökostromgesetzesnovelle 2006 beendete einen, bis zu diesem Zeitpunkt von Dynamik und Expansion geprägten Windenergiemarkt in Ös-



terreich. Das zur Ökostrom-Fördermittelaufbringung neu eingeführte „Zählpunktpauschale“ musste mit der Novelle auch von Ökostromerzeugern entrichtet werden. Der Ausbau wurde zusätzlich auf rund 50 bis 70 MW an Neuinstallationen bei Windkraft reduziert. Die Abnahmepflicht besteht für neu in Betrieb gehende Anlagen nur in jenem Ausmaß, in dem der Fördertopf noch nicht ausgeschöpft ist. Es muss ein Antrag auf Vertragsabschluss an die Ökostromabwicklungsstelle gestellt werden, dem alle Bescheide beizulegen sind. Unvollständige Anträge werden unter Rangverlust nicht berücksichtigt. Kommt ein Anwärter nicht zum Zug, weil der Topf erschöpft ist, bleibt er noch ein weiteres Jahr gereiht. Der Antrag erlischt jedoch jedenfalls nach diesem Jahr.

Wer einen Vertrag erhält, muss innerhalb von 24 Monaten die projektierten Anlagen in Betrieb nehmen. Der Tarif für neu errichtete Anlagen wurde durch die von der Ökostromabwicklungsstelle verpflichtend abzuschließende Verordnung am 1. Jänner 2008 mit 7,54 Cent festgesetzt. Die Tarife der bereits bestehenden Windkraftanlagen der WEB bleiben dadurch aber unberührt.

Strom aus Wasserkraft wird laut der gültigen Einspeiseverordnung vom 1. Jänner 2008 zwischen 3,30 bis zu 6,24 Cent vergütet, je nach Alter oder Erhöhung des Regelarbeitsvermögens durch Revitalisierung. Der Tarif verringert sich mit der eingespeisten Strommenge pro Jahr, was eine

Begünstigung von Kleinanlagen bringt. Für die ersten 1.000.000 kWh können bei einer Neuanlage oder im Falle eines hohen Revitalisierungsgrades demnach 6,24 Cent lukriert werden. Eine Kilowattstunde Strom aus dem Wasserkraftwerk Lasberg wird unverändert mit bis zu 6,25 Cent vergütet, für Strom aus dem Wasserkraftwerk Imst werden 5,13 Cent bezahlt.

Strom aus Photovoltaikanlagen wird in Österreich mit bis zu 45,99 Cent vergütet, je nach Anlagengröße. Ab einer Leistung von mehr als 5 kWp bis einschließlich 10 kWp beträgt der gesetzlich verordnete Tarif 39,99 Cent, darüber 29,99 Cent.

### Deutschland

In der Bundesrepublik Deutschland regelt das EEG, das Erneuerbare Energie Gesetz, die maßgeblichen Fragen betreffend Einspeisung und Vergütung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in öffentliche Leitungsnetze. Dieses orientiert sich an den Kosten, die bei der Gewinnung regenerativem Stroms entstehen, um den wirtschaftlichen Betrieb von Anlagen zu ermöglichen. Sie hängen bei Windkraftanlagen vom Standort ab und sind auf zwanzig Jahre befristet. 2007 wurde eine Evaluierung des bestehenden EEG durchgeführt. Änderungen werden diskutiert.

Strom aus Windkraftwerken erzielt in der Bundesrepublik höhere Tarife, die auch auf längere Zeiträume garantiert werden, als in Österreich nach dem Ökostromgesetz. 2008 wird die Kilowattstunde Windstrom mit 8,03 Cent entgolten. Im Jahr davor waren es noch 8,19 Cent. Der gesetzlich garantierte Tarif wird zum Jahreswechsel jeweils um rund zwei Prozent reduziert. Diese Degression wird damit begründet, dass die Windenergiebranche zu weiteren Effizienzsteigerungen motiviert werden soll.

Eine Kilowattstunde Strom aus Wasserkraft wird aufgrund der aktuell geltenden Fassung der Tarifverordnung mit 3,41 bis zu 7,67 Cent vergütet. Die Degression des Modells beträgt 1,0 % für den Vergütungszeitraum von 15 Jahren. Für das Kraftwerk Eberbach beträgt der Tarif bis zu 7,67 Cent.

### Tschechien

In Tschechien gilt das vor drei Jahren durch die tschechische Regierung verabschiedete Ökostromgesetz. Der starke Kurs der tschechischen Krone ergibt zum Jahreswechsel einen Tarif von 10 Cent (2,82 CZK) pro Kilowattstunde für die Anlagen in Brezany. Der Tarif für die Vestas 2-MW-Anlage in Bantice wurde für 2008 mit 2,46 CZK festgesetzt.

Jedes Jahr setzt eine Kommission den Tarif für die Windkraftwerke, die im jeweiligen Jahr neu in Betrieb genommen werden, fest. Politisch angestrebt wird eine leichte Degression des Tarifs, wobei Faktoren wie die Entwicklung des Industriepreisindex, Inflationsentwicklung und dergleichen berücksichtigt werden.

Obwohl die attraktive Förderkulisse in Tschechien einen deutlichen Aufschwung der Windkraftbranche erwarten lässt, wurden 2007 lediglich 63 MW neu installiert. Im Vergleich zu 2006 bedeutet dieser Zuwachs allerdings eine Steigerung um 112 Prozent, was wiederum mittelfristig eine sehr positive Bewertung des tschechischen Windenergiemarktes zulässt.

### Frankreich

Die politischen Rahmenbedingungen für Windenergie wurden in Frankreich im Jahre 2004 auf eine solide Basis gestellt. Durch dieses Ökostromgesetz existieren klare Richtlinien und attraktive Einspeisetarife für Strom aus erneuerbaren Energien, allen voran die Windkraft. Das französische Modell orientiert sich stark am deutschen EEG. Anlagen an ertragsschwächeren Binnenlandstandorten erhalten etwas höhere Tarife als Anlagen an küstennahen Starkwindflächen. Ein degressives Element sieht das französische System ebenfalls vor: Die Anzahl der Windenergieanlagen, die installiert werden, bis frankreichweit in Summe 15.000 MW installiert sind, können zu günstigeren Tarifen einspeisen, als später ans Netz gehende Maschinen. Weitere Abschwächungen der vergoltenen Tarife sind vorgesehen.

Für den Windstrom der Anlagen in Vauvillers wird aufgrund des Tarifmodells seit 1. November 2007 pro Kilowattstunde 8,369 Cent bezahlt, davor

lag der Tarif bei 8,249. Das enorme Wachstum von rund 58 % an installierter Leistung im Jahre 2007 ist auch die Folge davon, dass die Ausbaubegrenzung, die eine Reduktion der Vergütung für Windstrom bei Erreichung von 15.000 MW an gesamter installierter Windkraftleistung vorgesehen hätte, möglicherweise doch nicht beschlossen werden wird.

## Investitionsbericht

Die WEB Windenergie AG hat im Berichtszeitraum 2007 eine Summe von 179.061,83 EUR investiert. Davon entfallen 35.633,83 EUR auf die Photovoltaikanlage, die am Betriebsgebäude in Pfaffenschlag errichtet wurde. Die Photovoltaikanlage hat eine Kapazität von 5 KWp. Der Anteil, mit dem die WEB an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH zu 30 % beteiligt ist, beträgt 11.400,00 EUR. Für die Gründung der rumänischen Tochtergesellschaft WEB energie regenerativa s.r.l. in Rumänien und die Beteiligung mit 50 % an eben dieser musste ein Aufwand von 100 RON verbucht werden – dies entspricht 28 EUR.

Weiters wurden in einen Grundstücksankauf am Standort in Pensin 132.000,00 EUR investiert.

Das Eigenkapital im Konzern erhöhte sich von 61,2 Mio. auf 67,8 Mio. EUR. Der Eigenkapitalanteil beträgt somit bei einer Bilanzsumme von 236,5 Mio. EUR 28,7 %. Dies liegt damit in der angestrebten Zielbreite von 20 bis 30 %, welche eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens gewährleistet.

## Kriterien

Die WEB zieht als Entscheidungskriterium für die Errichtung ihrer Ökostrom-Kraftwerke heran:

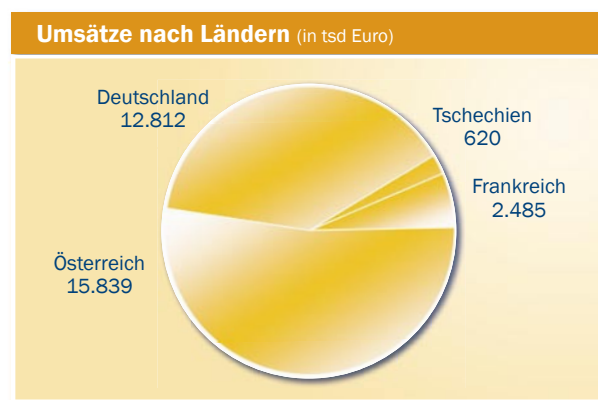
- :: Standortqualität (Windaufkommen, Wasser-Durchfluss, Solareinstrahlung)
- :: Geografische Situation
- :: Kosten, Wirtschaftlichkeit

Damit wird die Integration von neuen Standorten in die Betriebsführung mit benachbarten Standorten gewährleistet, um die Verfügbarkeit von Servicestandorten und auch die Kompatibilität des verwendeten Maschinenparks zu gewährleisten.

Die Rendite der eingesetzten Mittel darf gewisse interne Kennzahlen nicht unterschreiten.

Es lässt sich kein genereller Rückschluss auf die Renditen bei Windparks oder Einzelstandorten im Vergleich ziehen. Es gibt Einzelanlagen in günstigem infrastrukturellen Umfeld, die verhältnismäßig niedrige Errichtungskosten ermöglichen (bestehende Zufahrtsmöglichkeiten, günstiger Netzanschluss). Windparks (mehr als 2 Windkraftanlagen) sind in der Anschaffung meist etwas teurer. Sie können diesen Nachteil aber durch günstige Betriebsführung und Wartung wieder wettmachen. Die WEB entscheidet daher von Fall zu Fall - es gibt keine generellen Vorentscheidungskriterien, die entweder Einzelstandorte oder Windparks vorab präferieren.

In Bezug auf Wirtschaftlichkeit werden ähnliche Aspekte auch für Wasserkraft und Photovoltaik angewendet.



Die Verteilung des Umsatzes auf die einzelnen Länder mit Betriebsstandorten zeigt diese Grafik.

## Wirtschaftliches Umfeld des Unternehmens

### Installierte Leistung und Produktionsdaten 2007

Die WEB Windenergie AG und die Tochtergesellschaften und Beteiligungen erzielten die folgenden Stromproduktionszahlen für 2007:

Summen	Leistung kW	Produziert kWh
Österreich	87.951	208.642.392
Deutschland	76.510	158.405.129
Tschechien	4.250	6.108.573
Frankreich	12.000	30.361.471
Beteiligungen	15.615	33.043.266
<b>gesamt</b>	<b>196.326</b>	<b>436.560.831</b>

Die Kraftwerksleistung wurde im Produktionsjahr 2007 um die Photovoltaikanlage am Standort in Pfaffenschlag erhöht. Die Anlagenleistung der seit Anfang März 2007 produzierenden Solarstromanlage beträgt 5 kWp. Weiters wurde infolge von Standortoptimierungsmaßnahmen die 600-KW-Anlage nahe Kühndorf in Thüringen verkauft. Die Demontage der Windkraftanlage erfolgte im Zeitraum 27. bis 30. November 2007. Noch vor Jahresende konnten die Verträge für den Erwerb der Ing. T. W. Herrmann GmbH unterzeichnet werden. Mit der Übernahme der Gesellschaft ging eine 850 kW-Maschine in Parndorf im Burgenland in das Eigentum der WEB über. Seit 1. 1. 2008 produziert die Vestas V52 Strom für den WEB-Konzern.

Die gesamte Stromproduktion betrug im Berichtszeitraum 436.560 Megawattstunden (MWh). Dies entspricht dem Jahresstrombedarf von rund 136.000 Haushalten mit durchschnittlichem Stromverbrauch.

Die Stromproduktion lag 2007 um 8,4 % über dem Sollwert. Generell lieferten die deutschen WEB-Maschinen und einige Windparks im Wald- und Weinviertel die höchsten Erträge. An einigen Standorten in Österreich lag die Gesamtproduktion 2007 jedoch unter dem errechneten Prognosewert.

## In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

### Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Unternehmen:

WEB Windenergie AG

WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (100 %)

Erste Windpark Weener GmbH & Co Geiseweg KG (100 %)

WEB Windenergie International GmbH (100 %)

WEB Vetrná Energie s.r.o. (100 %)

WEB energie du Vent SAS (100 %)

Neuhof I Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH (55,56 %)

### Gemäß IAS28 wurden folgende Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital (equity-Bilanzierung) in den Konzernabschluss einbezogen:

Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH	49,00 %
Sternwind Errichtungs- und Betriebs GmbH & Co. KG	49,00 %
Windpark Eschenau GmbH	30,00 %
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	20,00 %
PS-KW Energieoptimierungs GmbH	30,00 %

## Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung 1. 1. - 31. 12. 2007  
 ERSTELLT NACH INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS (IAS)

	1. 1. - 31. 12. 2006	1. 1. - 31. 12. 2007
Stromerlöse	25.714.633,22	33.746.861,42
Sonstige betriebliche Erträge	4.476.947,48	2.051.239,16
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 843.262,61	- 636.004,42
Personalaufwand	- 798.589,17	- 1.078.840,28
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 10.439.361,39	- 12.058.523,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.785.175,31	- 6.192.832,94
Zwischensumme	- 12.389.441,00	- 17.914.961,65
Betriebsergebnis	13.325.192,22	15.831.899,77
Finanzergebnis	-4.669.505,04	- 5.947.480,79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.655.687,18	9.884.418,98
Ertragsteuern	-2.839.758,52	- 2.692.948,32
Gewinnanteile Minderheitengesellschafter	-662.014,00	- 633.900,00
Gewinn der Geschäftsperiode	5.153.914,66	6.557.570,66

### **Stromerlöse um 31 % gestiegen**

Die Stromerlöse stiegen um 31 % von 25,7 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR und stammen anteilig von folgenden Unternehmen:

Die Muttergesellschaft WEB Windenergie AG erzielte Stromerlöse in der Höhe von 13,4 Mio. EUR, im Jahre 2006 waren es 10,2 Mio. EUR. Die WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH erzielte 12,2 Mio. EUR an Stromerlösen nach 9,0 Mio. EUR im Jahre 2006, bei der Geiseweg KG waren es 0,6 Mio. EUR, genauso wie im Jahr davor.

Weiters sind noch die tschechische und die französische Tochtergesellschaft erwähnenswert. Die WEB Vetrná energie s.r.o. erzielte Stromerlöse in der Höhe von 0,6 Mio. EUR und bei der WEB Energie du Vent SAS waren es 2,5 Mio. EUR, im Jahre 2006 erzielte die französische Tochtergesellschaft noch 1,0 Mio. EUR an Stromerlösen, weil die Windkraftanlagen in Vauvillers erst ab Sommer bzw. Herbst 2006 elektrischen Strom produzierten. Die Neuhof I GmbH konnte 4,5 Mio. EUR an Stromerlösen erzielen, dies ist derselbe Wert wie im Jahre 2006.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,05 Mio. EUR. Sie bestehen aus verschiedenen zusätzlichen Erlösen wie Werbeeinnahmen, Mieterlösen, Zuschüssen, Förderungen und Provisionen sowie der Weiterverrechnung von Kosten an Dritte. Diese Erlöse sind vor allem bei der Muttergesellschaft WEB Windenergie AG angefallen. Der Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betrifft vor allem den Bezug für Ersatzteile und Materialien sowie bezogene fertige Leistungen.

### **Abschreibungen**

Die Abschreibungen betragen insgesamt 12,06 Mio. EUR. Es gibt eine lineare Abschreibung auf Windkraftanlagen, wobei die Abschreibungsdauer der Windkraftanlagen insgesamt 20 Jahre beträgt. Die Höhe der Abschreibung hängt vom investierten Vermögen ab und wird im Zuge der Neuerrichtung von Windparks ansteigen, zusätzlich werden aber die Erlöse höher, da neue Windkraftanlagen hinzukommen.

### **Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich mit 6,19 Mio. EUR zu Buche.

Beinhaltet sind hier Wartungsaufwendungen, Reparaturen, Technikeraufwand, Versicherungen, Haftungsprovisionen, Leasingaufwendungen, Hauptversammlungs- und Aufsichtsratskosten, Personalkosten, Marketingaufwendungen, Messen, sowie Kreditkosten, Fremdwährungsverluste und Bankspesen.

### **Betriebsergebnis**

Die Zwischensumme aus den Stromerlösen abzüglich der genannten Aufwände bzw. Erträge (=Betriebsergebnis) beträgt nunmehr 15,8 Mio. EUR. Das ist im Vergleich zu 2006 eine Erhöhung von 18 %. Dies macht das kontinuierliche Wachstum des WEB-Konzernes deutlich.

### **Finanzergebnis/Finanzaufwand**

Im Jahr 2007 betrug das Finanzergebnis minus 5,9 Mio. EUR, im Jahr 2006 waren es noch minus 4,7 Mio. EUR, das spiegelt die gestiegenen Finanzierungskosten für die Kredite wider.

### **Gewinnanteile Minderheitengesellschafter**

Die Gewinnanteile Minderheitengesellschafter betreffen die verbleibenden Anteile an der Neuhof (4/9 Anteile) von insgesamt etwa 0,6 Mio. EUR.

### **Konzerngewinn**

Der Konzerngewinn der Geschäftsperiode beträgt 6,56 Mio. EUR, das ist eine Zunahme um 27 % gegenüber dem Vorjahr, als der Gewinn 5,15 Mio. EUR betrug.

## Vermögenslage

Bilanz aufgeteilt in Anlagevermögen und Umlaufvermögen bzw. in Eigenkapital und Fremdkapital per 31. 12. 2007:

in tsd EUR	2006	in % der Bilanzsumme	2007	Veränderung	%
<b>Aktiva</b>					
Anlagevermögen	220.856	91	213.568	- 7.288	- 3
Umlaufvermögen	20.216	9	23.009	2.793	14
Bilanzsumme	241.072	100	236.577	- 4.495	- 2
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	61.167	25	67.774	6.607	11
Minderheitenanteil	2.969	1	3.299	330	1
Fremdkapital	176.936	75	165.504	- 11.102	- 6
Bilanzsumme	241.072	100	236.577	- 4.495	- 2

## AKTIVA

### Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln und Festgeldern der WEB Windenergie AG (11,9 Mio. EUR), der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH (1,2 Mio. EUR), der WEB Energie du Vent SAS (3,3 Mio. EUR) und der anderen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen in erster Linie Forderungen für Strom einspeisungen im laufenden Geschäftsjahr, die erst im neuen Jahr abgerechnet und bezahlt werden und auch Forderungen für Weiterverrechnungen.

### Sachanlagen

Der Wert beinhaltet die bestehenden Windkraftanlagen der konsolidierten Unternehmen und auch in Bau befindliche Anlagen bzw. Anzahlungen für Projekte.

Der Großteil der installierten Anlagen liegt mit 66,0 Mio. EUR (Buchwerte per 31. 12. 2007) wieder bei der WEB AG, etwa 63,3 Mio. EUR sind die Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Deutschland, also bei der WEB Windenergie Betriebsgesellschaft Deutschland GmbH und bei der Erste Windpark Weener GmbH & Co. Geiseweg KG, bei der Neuhof I Windkraftanlagenerrichtungs- und Betriebs GmbH liegen



die Buchwerte der Kraftwerke etwa bei 14,7 Mio. EUR, in Frankreich sind es etwa 14,0 Mio. EUR und in Tschechien etwa 4,9 Mio. EUR.

Es gibt dabei Differenzen zwischen den HGB-Buchwerten und den IAS-Wertansätzen im Konzernabschluss. Diese Unterschiede entstehen im Wesentlichen durch die unterschiedliche Abschreibungsdauer. Beim Konzernabschluss auf IAS-Basis wurde bei allen Windkraftanlagen in den vier Ländern mit einer einheitlichen Abschreibungsdauer von 20 Jahren gerechnet, bei den Buchwerten der Einzelabschlüsse betragen die Abschreibungszeiträume 12 bis 16 Jahre.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erlösbaren Betrag.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Firmenwerte betragen insgesamt 4,1 Mio. EUR und stammen vor allem aus Unternehmenseinbringungen. Eine Abschreibung der Firmenwerte ist nicht mehr zulässig, sondern nur mehr eine Abwertung bei nachweisbarer Wertminderung.

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 0,26 Mio. EUR betreffen Anzahlungen für Netzzutrittsentgelte für noch nicht in Betrieb gegangene Projekte.

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile umfassen die Wasserrechte für die Wasserkraftwerke und auch Rechte bei Windparks.

### **Finanzinvestitionen**

Es handelt sich dabei um Anteile an Beteiligungsunternehmen, die nicht voll konsolidiert sind, also Sternwind, Tauernwind, Weinviertler Energie und Windkraft Simonsfeld.

Die anderen Finanzinvestitionen umfassen Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie das Gesellschafterdarlehen an die Sternwind.

## **PASSIVA**

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

Diese umfassen einen Wert von insgesamt 22,0 Mio. EUR, davon umfassen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 13,3 Mio. EUR, die Rückstellungen 2,2 Mio. EUR, dies sind vor allem Steuerrückstellungen und Rückstellungen für Reparaturkosten von Windkraftanlagen, sowie Rückstellungen für bereits erfolgte Leistungen, die noch nicht abgerechnet wurden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 6,5 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, vor allem für Windkraftanlagen.

Diese Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

### **Langfristige Verbindlichkeiten**

Die Kredite für die Finanzierung der Kraftwerke umfassen per 31. 12. 2007 insgesamt einen Passivwert von 125,5 Mio. EUR. Weiters sind in dieser Rubrik auch andere langfristige Verbindlichkeiten sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen betreffen dabei in erster Linie die Rückstellung für die Abbruchkosten der Windkraftwerke nach dem Ende der Nutzungsdauer.

### **Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt nach der 8. Kapitalerhöhung 27,3 Mio. EUR, die gebundene Kapitalrücklage bei der Muttergesellschaft WEB Windenergie AG beträgt 19,4 Mio. EUR, die anderen Rücklagen betragen 2,2 Mio. EUR und die kumulierten Ergebnisse belaufen sich auf insgesamt 18,9 Mio. EUR.

### **Minderheitenanteil**

Dies betrifft die restlichen 44,44 % der Neuhof I, die WEB Windenergie AG hält an der Neuhof I insgesamt einen Anteil von 55,56 %, dies sind fünf Neunteil.

# Risiko und Chancen

## Risikobericht

### Politisches Risiko

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen beim Einspeisegesetz. Dies beinhaltet ein Preisänderungsrisiko für zukünftige Projekte. Es kann daher nicht mit Sicherheit gesagt werden, welche Projekte in Zukunft realisiert werden können, da aufgrund der Einspeisepreise sich die Wirtschaftlichkeit der Projekte erst darstellt.

### Technik - Risiko

Die WEB betreibt konzernweit mit 31. 12. 2007 in Summe 124 Kraftwerke, davon 65 in Österreich. Der Kraftwerkspark besteht aus 120 Windkraftanlagen, 3 Wasserkraftwerken und einer Photovoltaikanlage. Die Herstellerverteilung bei Windkraftanlagen fällt mit 109 Anlagen zu Gunsten des Weltmarktführers Vestas aus (inklusive der fusionierten Anlagen von NEG-Micon). Die 11 Anlagen des deutschen Herstellers Enercon komplettieren die Liste. Die WEB Windenergie AG setzt ausschließlich Windkraftanlagen von Herstellern mit langer Markterfahrung ein, um das technische Risiko möglichst gering zu halten.



### Eigenes Service- und Wartungsteam

Die Wartung der Windkraftanlagen sowie Service- und Reparaturarbeiten werden in zunehmendem Maße vom eigenen Technik-Team der WEB durchgeführt. Ziel ist die technische Optimierung der Kraftwerke in Verbindung mit optimierter Betriebsweise.

### Technische Verfügbarkeit

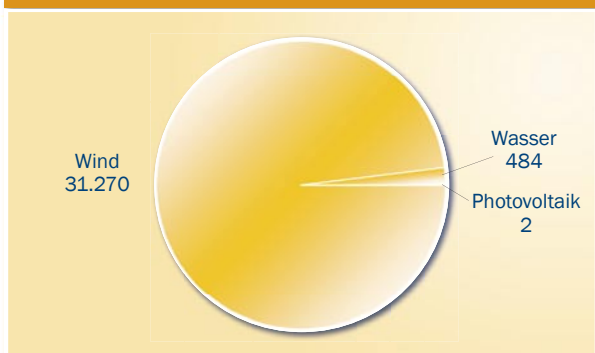
Die Verfügbarkeit aller WEB-Anlagen lag 2007 bei 96,7 % (2006: 97,7 %). Zwischen den Ländern Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien bewegte sich die Verfügbarkeit im vergleichbaren Rahmen. Die Verfügbarkeit war 2007 durch lange Stillstandszeiten aufgrund des Brandes der Netzübergabestation in Sigleß und aufgrund des Tausches von Großkomponenten durch den Hersteller beeinträchtigt. Probleme mit Getriebestützen im Windpark Neuhof verursachten längere Reparaturen und minderten die technische Verfügbarkeit der Anlagen.

Durch gezielten Service- und Wartungseinsatz mit vermehrten Kontrollgängen durch das WEB-Serviceteam hofft die Betriebsführung, dass in Zukunft bei den Anlagen weniger Störungen auftreten und Schäden früher erkannt werden. Die Verfügbarkeit soll somit gesteigert werden.

### Finanzderivate und deren Risiken

Es besteht ein internes Kontrollsystem, welches die möglichen Risiken aufgrund von Währungsschwankungen und Zinsänderungen bewertet und auf eine Minimierung hinarbeitet. Die WEB finanziert sowohl in EUR als auch in Fremdwährungen. Die WEB hat als Ziel, die Risiken aus Fremdwährungen

Umsätze nach Technik (in tsd Euro)



Mehr als 98 % des gesamten Umsatzes erwirtschaftet die WEB aus ihrem Kernbereich Windkraft.

durch entsprechende Positionierung am Markt zu vermindern. Die angewendeten Devisenoptionsgeschäfte (Währungstermingeschäfte) sind nicht mit dem Grundgeschäft verbunden und ebenfalls mit Risiken, allerdings unterschiedlicher Risikostruktur, behaftet. Das Ziel im Bereich der Zinsen ist, eine relativ stabile Zinsstruktur zu haben und die Verbindlichkeiten entweder mit Fixzinsvereinbarungen oder auch Zinsobergrenzen einzugrenzen.

**Zinsrisiko**

Innerhalb der Projekte wird mit einem mittel- bis langfristigen Zinsniveau von „vorsichtigen“ 6 % kalkuliert. Derzeit liegt das Zinsniveau wesentlich darunter. Sollten sich die Zinsen kurzfristig um 1 % erhöhen, so würde das Unternehmen theoretisch im Ergebnis mit ca. 1,1 Millionen EUR belastet. Durch verschiedene Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Finanzierungen wird das Risiko um bis zu 50 % gemindert werden. Dies ist jedoch abhängig von der jeweiligen Konstellation auf den Märkten mit verschiedenen Zins- und Währungs niveaus.

**Ausfallsrisiko**

Die WEB liefert die Energie sowohl an teilverstaatlichte, als auch an private Stromhändler. Der Großteil (ca. 90 %) des Umsatzes wird bei der OeMAG, der Rest wird von einem privaten Unternehmen er-

löst, mit dem bereits seit Jahren eine gute Geschäftsbeziehung besteht. Die Tochterfirmen in Deutschland und Tschechien liefern jeweils auch an die für die Abnahme von Ökostrom zuständigen Elektrizitätsunternehmen. Generell gelten Forderungen an Firmen der Elektrizitätswirtschaft als sicher, wobei es in keinem Bereich der Wirtschaft eine hundertprozentige Garantie gibt.

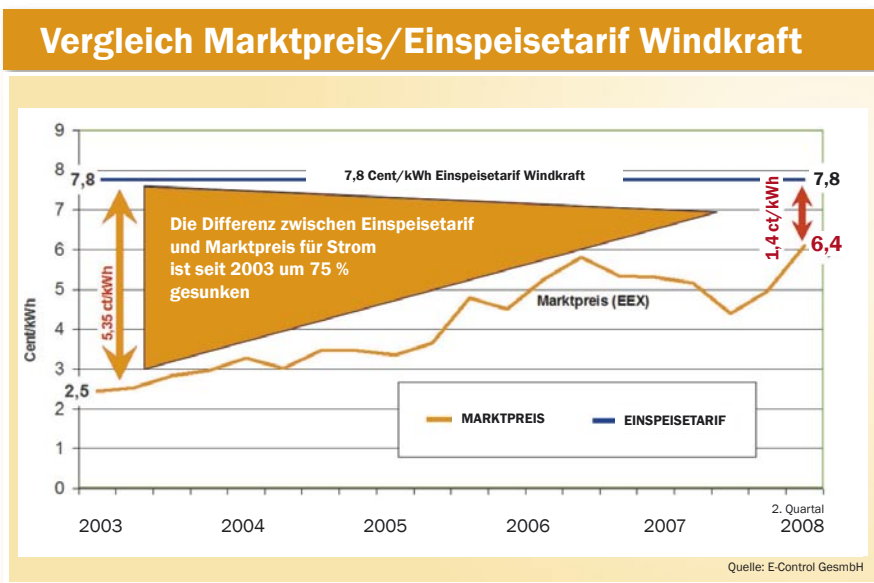
**Liquiditätsrisiken**

Das Unternehmen ist mit ausreichenden Mitteln ausgestattet, um kurz- und mittelfristige Liquiditätsrisiken durchzustehen.

**Strukturelle Risiken im Rahmen der Märkte und der Gegebenheiten vor Ort**

Für die Planungen von Windparks ist vor Ort die Gegebenheit zu prüfen. Es besteht immer ein Restrisiko, dass Planungen erschwert oder gänzlich unmöglich macht, wenn im Laufe der Planungsphase gesetzliche Regelungen geändert werden. Dies kann zum Beispiel eine Widmungsänderung, die Raumordnung oder Sonstiges betreffen. Auch die Nichtinbetriebnahme von neuen Hochspannungsleitungen kann potentielle, neue Standorte beschränken und Planungen erschweren bzw. verhindern, da in derartigen Fällen der Netzanschluss nur eingeschränkt oder gar nicht gegeben ist.

Hält der Trend weiter an, dann wird in absehbarer Zeit eine mit Windkraft generierte Kilowattstunde Strom weniger kosten, als diese am freien Markt erstanden werden kann. Aber noch schneller wird in Österreich der Marktpreis für elektrische Energie die Höhe des Fördertarifs mit 7,8 Cent je kWh überschreiten. Aktuell liegt der Marktpreis im Juni 2008 bei rund 7 Cent.



## Gute Chancen für die WEB

Die Energiemärkte befinden sich in einem strukturellen Wandel. Die Energieversorgung auch in Zukunft sicherzustellen, wird eine der größten Herausforderungen der Energiewirtschaft sein. Wirtschaftswachstum löst erfahrungsgemäß auch steigenden Stromverbrauch aus. Dahinter verbirgt sich ein gewaltiges Wachstumspotential für alle Bereiche der Energiegewinnung aus erneuerbaren und frei zur Verfügung stehenden Primärenergieformen. Die Endlichkeit von fossilen Energieträgern wird mittelfristig zur Verknappung und daraus resultierend zu steigenden Energiepreisen führen. Die Strompreise werden in Europa zudem auch immer stärker von den Schwankungen der Erdgaspreise beeinflusst. Energie aus Sonne, Wasser und Wind kann dadurch immer günstiger bereitgestellt werden. Da die eingesetzte Primärenergie kostenlos zur Verfügung steht, wird sich Regenerativenergie auch preisstabilisierend auswirken. Kontinuierlich steigende Rohöl- und Gaspreise rücken die Energieproblematik noch weiter in den Fokus von Politik und Gesellschaft. Nicht nur der Windkraft, sondern auch allen regenerativen Energien wird damit zu einem weiteren Schub verholfen.

Auch die Belastung des Weltklimas durch das Treibhausgas Kohlendioxid, das bei der Verbrennung in Kohle-, Öl- und Gaskraftwerken zusätzlich frei gesetzt wird, führt dazu, dass CO<sub>2</sub>-neu-



tral gewonnene Energie aus Ökokraftwerken einen immer höheren Stellenwert in der Energieversorgung erlangen wird. Nachhaltigkeit in der Energiewirtschaft erfordert Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit sowie Wirtschaftlichkeit. Dies bedeutet: Ausstieg aus der Atom- und Fossilenergie, Steigerung der Energieeffizienz, Förderung von Energieeinsparmaßnahmen und den konsequenten Ausbau erneuerbarer Energietechnologien. Die Akzeptanz für den Bau von Ökoenergiekraftwerken ist in Mitteleuropa enorm hoch - sie liegt bei ca. 75 bis 80 Prozent für Windkraft und bei Sonnenenergie sogar darüber. Bereits jetzt gehört der Wirtschaftszweig Ökoenergie zu den am stärksten expandierenden auf der ganzen Welt.

Für die WEB Windenergie AG bedeuten diese Entwicklungen eine große Chance und einen klaren Auftrag zum konsequenten Handeln. Damit ist die positive Gewinnentwicklung in einem nachhaltig und ökologisch orientierten Wirtschaftssektor auch weiterhin das Hauptziel des Unternehmens.

## Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Mietkaufvertrag Vielau

Im Jänner 2008 wurde die Windkraftanlage auf dem Standort in Vielau im Bundesland Sachsen an eine deutsche Betreibergesellschaft mittels Mietkaufvertrag übertragen. Die Windkraftanlage bleibt weiterhin im zivilrechtlichen Eigentum der WEB, wird aber vom Mietkäufer auf eigene Rechnung und Gefahr betrieben. Durch die Einnahmen aus den monatlichen Mietraten können weiterhin laufende Einnahmen aus dieser Windkraftanlage, die bisher eher unterdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet hat, erzielt werden.

### Zubau zum Betriebsgebäude in Pfaffenschlag

Durch die Strukturanpassungen in der Konzernzentrale wurde ein weiterer Bauschritt in der Form eines Zubaus an das bestehende Betriebsgebäude notwendig, der 2008 umgesetzt wird und die Abteilungen Betriebsführung und Leitzentrale aufnehmen kann. Geplant ist weiters, dass die damit im Hauptgebäude freiwerdenden Platzressourcen vom Projektierungsteam genutzt werden können, da die forcierten Projektierungsaktivitäten ebenfalls erhöhte Anforderungen an den Platzbedarf stellen. Am 14. April 2008 erfolgte der Baubeginn. In den nächsten Monaten sollen die Bauarbeiten zügig vorangetrieben werden, damit bereits im Herbst 2008 die neuen Räumlichkeiten bezugsfertig zur Verfügung stehen.

### Standorterwerb für Wasserkraftwerke

In Bosnien und Herzegovina wurden nach langen Verhandlungen drei Wasserkraftstandorte erworben. An einem Fluss werden aktuell verschiedene Ausbaustufen geprüft, die eine Kraftwerksleistung von bis zu 29 MW ergeben kann. Die Detailplanung wird gerade durchgeführt.

### Errichtung einer Windkraftanlage in Bantice in Südmähren

Die Bauarbeiten am tschechischen Windparkprojekt in Bantice sind im März 2008 angelaufen. Nur unweit des WEB-Windparks in Brezany in Südmähren wird eine Windkrafteinzelanlage des Herstellers Vestas mit einer Leistung von 2 Megawatt errichtet. Die 2 MW-Anlage mit einem 105 Meter hohen Stahlrohrturm soll ab Juli 2008 die jährliche Produktionskapazität der WEB steigern. Am neuen Standort in Bantice ist die Errichtung weiterer Anlagen im Projektplan.



Fundamentierungsarbeiten auf der WEB-Baustelle in Bantice, Tschechien

# Ausblick und Ziele

## Ökoenergiemärkte und Projekt-Strategie der WEB

### Inland

Geplant ist die Errichtung weiterer Windkraftanlagen an neuen Standorten, aber auch die Erweiterung bestehender Windparks, sofern die für 2008 geplante Novellierung des Ökostromgesetzes die notwendigen Rahmenbedingungen schafft.

Laufend beobachtet wird auch der Wasserkraftmarkt in Österreich. Im Visier des Unternehmens ist der Ankauf ausgewählter Wasserkraftwerke und deren Revitalisierung – einerseits zur Steigerung der Produktivität, aber auch um dadurch einen höheren Einspeisetarif zu erzielen. Längerfristig ist aber auch die Errichtung neuer Wasserkraftwerke angedacht.

Im Bereich Photovoltaik wurde eine Zunahme der Projektierungsintensität beschlossen. Die Errichtung von Anlagen an optimalen Standorten hängt aber auch, so wie bei der Windkraft, von der Schaffung der notwendigen gesetzlichen Regelungen ab.

### Deutschland

In Deutschland erwarten wir keine wesentlichen Zuwächse. Auf der Projektliste steht zwar die Erweiterung des Windparks Altentreptow, jedoch ist der Markt für neue Projekte stark rückläufig. Die Errichtung neuer Windparks in der Nähe von bewährten Standorten wird angestrebt, sofern die notwendigen Bewilligungen erteilt werden.

### Tschechien

Der tschechische Windenergiemarkt ist mit attraktiven Standorten und optimalen gesetzlichen Gegebenheiten sehr interessant für die WEB. Nach dem Markteinstieg der WEB mit der Inbetriebnahme des Windparks Brezany sind nun weitere Kraftwerke in Sicht. Der Baubeginn in Bantice ist bereits erfolgt. Neue Projekte gestalten sich in Tschechien besonders schwierig, da die Bevölke-

rung als die kritischste in ganz Mitteleuropa gilt. Trotzdem sind wir mit unserer Niederlassung in Tschechien sehr optimistisch im Wind- und Solarbereich neue Projekte an Land ziehen zu können.

### Frankreich

Nach der Inbetriebnahme des Windparks in Vauvillers und den damit erworbenen Erfahrungen ist nun auch die Realisierung weiterer Projekte angedacht. Standortqualität und Tarife zeichnen Frankreich als einen der wichtigsten Märkte in Europa aus. Jedoch werden fertige Windenergieprojekte zur Zeit extrem überteuert angeboten, sodass wir uns momentan vorsichtig von diesem Markt distanzieren.

### Sonstige europäische Länder

**Bulgarien** ist mit guten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und als Mitgliedsstaat der Europäischen Union sehr interessant. Gute Standortqualität machen die Schwarzmeerküste zu einem attraktiven Markt, der von der WEB in verstärktem Ausmaß bearbeitet wird. Derzeit wird an einem 30 MW Windpark geplant, weitere Projekte sind in Prüfung. Ebenso wird der Einstieg in den Wasserkraftsektor und in den Solarbereich vorbereitet.

In **Bosnien und Herzegovina** werden die Detailplanungen für drei Wasserkraftstandorte mit einer möglichen Gesamtleistung von bis zu 29 MW forciert. Weiteres Engagement besteht im Wind- und Solarbereich.

Zahlreiche **weitere europäische Länder** werden derzeit von der Projektierungsabteilung geprüft, ob ein Engagement den Kriterien für einen Markteinstieg der WEB gerecht wird. Die Visionen reichen von Solarprojekten in mediterranen Ländern mit Megawatt-Dimensionen bis hin zu alpinen Wasserkraft- und Pumpspeicherkonzepten.

## Forschung und Entwicklung

### Photovoltaik-Testanlage in Pfaffenschlag

Die Montagearbeiten für den Testbetrieb einer mobilen Photovoltaikanlage auf dem Gelände der WEB-Zentrale in Pfaffenschlag wurden im Dezember 2007, kurz vor Weihnachten, abgeschlossen und der Probebetrieb aufgenommen.

### PS-KW Energieoptimierungs GmbH präsentiert die Pläne für das Pumpspeicherkraftwerk Hiesberg

Ende März 2008 wurde das erste konkrete Projekt öffentlich präsentiert. Der geplante Wasser-Energiespeicher Hiesberg kann über eine Million Kilowattstunden speichern und bis zu 160 MW Spitzenlast freisetzen. Das Ziel ist, den aus erneu-

erbarer Energie gewonnen Strom effizienter zu nutzen. Die Kraftwerke der an der PS-KW Energieoptimierungs GmbH beteiligten Unternehmen - die WEB Windenergie AG, die Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG, die ImWind GmbH, die Energiewerkstatt GmbH und die Benevento GmbH - sind über ganz Österreich verteilt und speisen den erzeugten Strom ins öffentliche Stromnetz ein.

Ständig wird die zu erwartende Stromerzeugung aus Sonne, Wind und Wasser im voraus prognostiziert. Das geplante Pumpspeicherkraftwerk Hiesberg hat die Aufgabe, die Prognoseungenauigkeiten, die bei der Stromerzeugung mit natürlichen Energieträgern gegeben sind, auszugleichen. Damit kann bei gleichbleibender Versorgungssicherheit zunehmend mehr Strom aus erneuerbarer Energie ins Netz eingespeist werden.

Weitere Pumpspeicherprojekte in Österreich und im Ausland sind in Vorbereitung bzw. bereits in der Planungsphase.

Pfaffenschlag, 19. Mai 2008



Andreas Dangel e.h.  
Vorstandsvorsitzender



Andreas Pasielak e.h.  
Finanzvorstand

# Anlagenverzeichnis WEB Windenergie AG Konzern

nach IAS aus den acht Einzelabschlüssen

Nr. Text	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Buchwerte		
	01. 01. 2007 EUR	Zugänge Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. 12. 2007 EUR	kumulierte AfA Zuschreibung n EUR	31. 12. 2007 EUR	31. 12. 2006 EUR	AfA laufend EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>								
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>								
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	7.602.952,44	55.902,45	0,00	7.658.854,89	1.350.919,08	6.307.935,81	6.640.152,61	388.119,25
2. Geschäfts(Firmen)wert	4.974.137,62	0,00	0,00	4.974.137,62	909.214,81	4.064.922,81	4.064.922,81	0,00
3. geleistete Anzahlungen	332.000,00	0,00	72.000,00	260.000,00	0,00	260.000,00	332.000,00	0,00
<i>II. Sachanlagen</i>								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten.	3.002.651,28	1.291.724,70 516.542,36	200,80	4.810.717,54	70.386,62 0,00	4.740.330,92	2.982.265,18	50.000,52
2. technische Anlagen und Maschinen	219.875.899,92	166.791,72	314.765,68	219.727.925,96	38.347.495,09	181.380.430,87	192.539.810,83	11.125.536,89
3. Abbruchkosten	6.408.571,98	0,00	9.442,98	6.399.129,00	1.198.297,21	5.200.831,79	5.525.981,91	320.389,28
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.571,49	444.932,88	9.921,26	877.583,11	237.941,42	639.641,69	297.059,22	101.805,06
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.581.171,43	2.337.548,41 -516.542,36	105.898,69	3.296.278,79	72.672,17 0,00	3.223.606,62	1.581.171,43	72.672,17
<i>III. Finanzanlagen</i>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	120.000,00	0,00	120.000,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen (Bewertet n.Equity Methode)	770.636,93	11.428,00 0,00	0,00	782.064,93	-1.200.090,78 249.855,15	2.232.010,86	1.984.727,57	13.999,86
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	735.000,00	42.980,00 0,00	0,00	777.980,00	116.832,96 33.166,87	694.313,91	630.170,63	12.003,59
4. Finanzinvestitionen (Beteiligungen unter 20 %)	1.477.546,69	0,00	0,00	1.477.546,69	60.003,10	1.417.543,59	1.417.543,59	0,00
5. Finanzinvestitionen (Wertpapiere) des Anlagevermögens	2.461.477,15	434.003,37	0,00	2.895.480,52	136.611,62	3.018.139,65	2.482.327,41	157.461,88
		0,00			259.270,75			
<b>SUMME</b>	<b>249.664.616,93</b>	<b>4.905.311,53</b> <b>0,00</b>	<b>512.229,41</b>	<b>254.057.699,05</b>	<b>41.300.283,30</b> <b>542.292,77</b>	<b>213.299.708,52</b>	<b>220.478.133,19</b>	<b>12.241.988,50</b>



## Bilanz WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

AKTIVA	31.12.2007	31.12.2006
Vorräte	397.472,85	59.141,62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.066.986,52	8.503.916,55
Liquide Mittel	17.580.121,49	6.219.932,21
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.964.395,27	5.432.799,00
Kurzfristige Vermögenswerte	23.008.976,13	20.215.789,38
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.307.935,81	6.640.152,61
Firmenwert	4.064.922,81	4.064.922,81
Geleistete Anzahlungen	260.000,00	332.000,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.632.858,62	11.037.075,42
Sachanlagen	195.184.841,89	202.926.288,57
Anteile an Beteiligungsunternehmen	2.352.010,86	1.984.727,57
Andere Finanzinvestitionen	5.129.997,15	4.530.041,63
Finanzinvestitionen	7.482.008,01	6.514.769,20
Anlagegegenstände	213.299.708,52	220.478.133,19
sonstige langfristige Vermögensgegenstände	268.528,60	378.028,27
Langfristige Vermögenswerte	213.568.237,12	220.856.161,46
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>236.577.213,25</b>	<b>241.071.950,84</b>
PASSIVA	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - kurzfristige	13.265.779,82	14.018.355,74
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.181.550,18	1.179.709,81
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.587.476,32	5.803.592,04
Kurzfristige Verbindlichkeiten	22.034.806,32	21.001.657,59
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.508.357,96	138.018.110,91
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8.660.838,92	9.648.216,44
latente Steuerschulden	2.803.298,00	1.765.369,00
langfristige Rückstellungen	6.445.718,97	6.447.126,08
Gesellschafterdarlehen	50.608,34	54.821,28
Langfristige Verbindlichkeiten	143.468.822,19	155.933.643,71
Grundkapital	27.310.100,00	27.310.100,00
Kapitalrücklage	19.382.432,55	19.382.432,55
sonstige Rücklagen		
Neubewertungsrücklage	1.193.626,46	1.093.544,59
Fremdwährungsumrechnungsrücklage	-299.991,33	-249.099,00
Gewinnrücklage		
sonstige Rücklagen	1.279.027,75	1.279.027,75
Kumulierte Ergebnisse	18.909.093,60	12.351.522,94
Eigenkapital	67.774.289,03	61.167.528,83
Minderheitenanteil	3.299.295,71	2.969.120,71
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>236.577.213,25</b>	<b>241.071.950,84</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung WEB Konzern

erstellt nach International Accounting Standards (IAS)

	2007	2006
Stromerlöse	33.746.861,42	25.714.633,22
Sonstige betriebliche Erträge	2.051.239,16	4.476.947,48
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-636.004,42	-843.262,61
Personalaufwand	-1.078.840,28	-798.589,17
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-12.058.523,17	-10.439.361,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.192.832,94	-4.785.175,31
Zwischensumme	-17.914.961,65	-12.389.441,00
Betriebsergebnis	15.831.899,77	13.325.192,22
Ergebnis aus Beteiligungen	248.351,70	182.710,66
Erträge aus Finanzanlage- und Finanzvermögen	1.077.981,68	928.527,44
Finanzierungskosten	-7.273.814,17	-5.780.743,14
Finanzergebnis	-5.947.480,79	-4.669.505,04
Ergebnis vor Steuern	9.884.418,98	8.655.687,18
Ertragsteuern	-2.692.948,32	-2.839.758,52
Gewinnanteile Minderheitengesellschafter	-633.900,00	-662.014,00
Gewinn der Geschäftsperiode	6.557.570,66	5.153.914,66
Ergebnis je Aktie in EUR	24,01	18,87
Eigenkapital je Aktie in EUR	248,17	223,97

## **Bestätigungsvermerk**

### *Bericht zum Konzernabschluss*

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der WEB Windenergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Cashflow-Rechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstigen Anhangangaben.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers*

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer fahrlässigen Pflichtverletzung bei der Prüfung wird analog zu § 275 Abs 2 in Verbindung mit § 906 Abs 6 UGB mit 2 Millionen Euro begrenzt. Die mit dem Auftraggeber vereinbarte und hier offengelegte Beschränkung unserer Haftung gilt auch gegenüber jedem Dritten, der im Vertrauen auf unseren Bestätigungsvermerk über die von uns durchgeführte freiwillige Abschlussprüfung Handlungen setzt oder unterlässt.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses

und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### *Prüfungsurteil*

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### *Bericht zum Konzernlagebericht*

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.<sup>1</sup>

Klagenfurt, am 20. Mai 2008

ALPEN ADRIA  
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Dr. Leopold Kraßnig  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

<sup>1</sup> In diesem Geschäftsbericht sind nur Teile des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes offengelegt. Unser Bestätigungsvermerk bezieht sich jedoch auf den gesamten Konzernabschluss sowie den vollständigen Konzernlagebericht.

## Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss der

**WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag,**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung bei der Jahresabschlussprüfung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit den in erwähnter Bestimmung genannten Haftungsgrenzen begrenzt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.** Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“<sup>1</sup>

Klagenfurt, am 16. Mai 2008

**ALPEN ADRIA**  
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Dr. Leopold Kraßnig  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

<sup>1</sup> In diesem Geschäftsbericht sind nur Teile des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichtes offengelegt. Unser Bestätigungsvermerk bezieht sich jedoch auf den gesamten Jahresabschluss sowie den vollständigen Lagebericht.

## **BERICHT des Aufsichtsrates**

(gemäß §96 AktG)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Andreas Zajc	Josef Schweighofer	Franz Dangl	Markus Weiss	Stefan Bauer
<i>Vorsitzender</i>	<i>stv. Vorsitzender</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>

Der für den Berichtszeitraum verantwortliche Aufsichtsrat hat im Jahr 2007 in insgesamt sechs Aufsichtsratsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen sowie die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen erteilt.

In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten der Vorstände über die operative Geschäftspolitik und Ergebnislage, sowie über die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Das abgelaufene Geschäftsjahr muss in der wirtschaftlichen Beurteilung isoliert betrachtet werden und kann nicht mit vorangegangenen Jahren verglichen werden. Es war weniger durch Kraftwerksneubauten, sondern viel mehr durch eine notwendige Konsolidierung und Neuausrichtung geprägt. Nennenswert hierbei erscheinen der Bezug des neuen Büros in Pfaffenschlag und die Aufstockung der Leitzentrale samt Serviceteam zur besseren Überwachung und Instandsetzung des Kraftwerksparks.

Nicht unerwähnt bleiben sollte die Produktion der Einmilliardsten Kilowattstunde Ende Jänner. In Verbindung mit dem im letzten Jahr neuerlich erfolgten Anstiegs des Marktpreises für Strom und der mit Partnern erfolgten Gründung der PSKW-Energieoptimierungs GmbH bietet die Produktionskapazität der WEB Windenergie AG interessante Optionen. Weiters ist die WEB Windenergie AG mit der Unterzeichnung eines neuerlichen Rahmenvertrags mit Vestas für zukünftige Projekte gut gerüstet.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG zum 31. Dezember 2007 vorgelegt. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2007 bestellte ALPEN-ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in einer gemeinsamen Sitzung mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer pflichtgemäß besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007, den zugehörigen Lagebericht des Vorstandes gemäß §127 AktG sowie den Vorschlag für die Ergebnisverwendung gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß §125 Absatz 2 des österreichischen AktG festgestellt.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat den beiden Vorständen Andreas Dangl und Andreas Pasielak, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WEB Windenergie AG für deren Verdienste im Geschäftsjahr 2007.

Wien, am 26.05.2008



Für den Aufsichtsrat  
Andreas Zajc, Vorsitzender